

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für



Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf. Wohnungsgefuche und -Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum, Resten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagerungsplatz kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. C. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 140.

Elbing, Donnerstag

19. Juni 1890.

42. Jahrg.

Der deutsch-englische Vertrag.

Der „Reichs-Anzeiger“ theilt in einem Extrablatt Folgendes mit:

Auf Grund der in jüngster Zeit geführten Verhandlungen ist zwischen der Deutschen und der Englischen Regierung über nachstehende Punkte, welche ein untrennbares Ganze bilden, Einverständnis erzielt worden:

1) Die Deutsche Interessensphäre in Ostafrika wird begrenzt a. im Süden: durch eine Linie, die von der Mündung des Rufura im Westen des Massai-Sees bis zur Mündung des Atbara im Süden des Tanganyika-Sees führt; b. im Norden: durch eine Linie, welche längs dem 1. Grad südlicher Breite vom Westufer des Victoria-Nyanza bis zum Congostaate führt und den Berg Mzumbe südlich umgeht. Zwischen dem Massai-See und dem Congostaate, zwischen Nyanza-See und Tanganyika-See, auf dem Tanganyika-See und zwischen dem letzteren und der nördlichen Grenze der beiderseitigen Interessensphären wird der Verkehr für die Unterthanen und die Güter beider Nationen von allen Abgaben frei bleiben.

In den beiderseitigen Interessensphären wird den Missionen beider Staaten Kultus- und Unterrichts-freiheit gewährt. Die Unterthanen des einen Staates sollen in der Interessensphäre des anderen bezüglich der Niederlassung und des Handels die gleichen Rechte genießen, wie die Unterthanen des Staates, welchem die Interessensphäre angehört.

England wird seinen ganzen Einfluß ausüben, um den Sultan von Zanzibar zur Abtretung des von ihm der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenlands an Deutschland zu bewegen. Für diesen Fall wird deutscherseits dem Sultan eine billige Entschädigung für die ihm entgehende Zolleinnahme gewährt werden.

2) Die Grenze zwischen der deutschen und englischen Interessensphäre in Südwest-Afrika führt von dem in früheren Uebereinkommen verabredeten Punkte aus längs dem 22. Grad südlicher Breite nach Osten bis zum 21. Längengrad, von da nach Norden längs diesem Grade bis zum Schnittpunkt desselben mit dem 18. Grad südlicher Breite und von da nach Osten längs dem Tschobissfluss bis zu dessen Mündung in den Zambezi.

3) Die Grenze zwischen dem deutschen Togogebiet und der englischen Goldküstenkolonie soll entsprechend dem deutschen Vorschlag durch eine Linie gebildet werden, welche die freitragende Landspitze Kpessi in der Weise durchschneidet, daß der nördliche Theil mit Spanou an Deutschland, der südliche Theil mit Pesti an England fällt.

4) Deutschland überträgt England seine Schutzherrschaft über Witu und das Somaliland im Norden den englischen Interessensphäre.

5) Deutschland giebt seine Zustimmung, daß England über das Sultanat Zanzibar mit Ausnahme des der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs das Protektorat übernimmt.

6) England tritt vorbehaltlich der Ermächtigung des Parlaments an Seine Majestät den deutschen Kaiser die Insel Helgoland ab. Für die Einföhrung der allgemeinen Wehrpflicht und der deutschen Zollgesetzgebung in Helgoland wird eine Frist vereinbart werden, auch soll den dormaligen Bewohnern während eines bestimmten Zeitraums das Recht, für die englische Nationalität zu optiren, gewährt sein.

7) Die übrigen auf koloniale Frage bezüglichen Differenzpunkte: Reklamation wegen der Ausbringung des Dampfers Neera, Abgrenzung der Walffischbai, Reklamation gegen die Englische Nigergesellschaft etc. werden, nachdem festgestellt ist, daß über dieselben im Prinzip keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, weiterer freundschaftlicher Verständigung vorbehalten.

8) Bis zum formellen Abschluß des gegenwärtigen Uebereinkommens, welches in kürzester Frist durch Notenaustausch geschehen soll, wird keine Unternehmung in Afrika, welche sich mit den vorstehenden Verabredungen im Widerspruch befindet, von einer der beiden Regierungen sanktionirt werden.

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung vom 17. Juni.

Die zweite Beratung des Gewerbeberichtigungs-gesetzes wird fortgesetzt und erstreckt sich speziell auf die Anträge Eberth und Auer.

Abg. Meyer (freil.) bemerkt, daß die Befugniß, Männer unter dem 30. Lebensjahre zu wählen, bei der Arbeiterschaft selten in Anwendung gekommen ist, also praktisch wenig, grundsätzlich aber viel zu bedeuten hat. Raube man dem Arbeiter die Freude am Geseß, — und die hat er nur, wenn man seinen Gedanken, selber mitzuwirken, möglichst weit entgegenkommt — so lohne es nicht mehr, weiter zu beraten. Wie das Geseß vorliegt, wird es kaum als eine Wohlthat, eher als eine bürokratische Einrichtung empfunden.

Abg. v. Cuny (n.-l.): Selbst zugegeben die Wichtigkeit der Anträge des Vorredners, müsse er dennoch in Erwägung des principis obsta gegen das 25. Jahr stimmen, um unbesonnene und unreife Elemente von richterlichen Funktionen ein für allemal fernzuhalten.

Abg. Mintelen (Zentr.): Die richterliche Thätig-

keit sei zu ernst, um von jungen Leuten gehandhabt zu werden, und um ältere Leute zu richten. Gerade die Zeit vom 25.—30. Jahre bringe das Element, aus dem die Sozialdemokratie sich rekrutire. Und so möge man es einfach bei den Vorschlägen der Kommission sein Bewenden haben lassen.

Abg. Rickert (freil.): Eine leidenschaftliche Betrachtung eigne sich nicht für die sachliche Geseß. Wäre es richtig, daß die in Frage kommenden Jahre den sozialdemokratischen Tendenzen zugänglicher seien, so wäre die Ausschließung derselben nicht klug. In der That aber kehre sich die Sozialdemokratie weder an das Alter, noch an den Beruf. Bleibt also nur übrig, daß sich ältere nicht von jüngeren Leuten würden richten lassen wollen. Nun, die Arbeiter, die das wissen müssen, denken anders darüber. Nach ihren Wünschen werden wir diesmal stimmen, um so mehr, als wir nicht einsehen, weshalb wir vor dem bloßen Alter Respekt haben sollten. Ist nicht der Graf Wilhelm Bismarck mit 25 Jahren Abgeordneter geworden und hat Herr v. Cuny um bestenwillen weniger Zutrauen zur Einsicht desselben gehabt?

Abg. Osann (n.-l.): Weil der Jugend zwar nicht immer die Einsicht, wohl aber meist der Charakter fehle, bitte er die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen. — Im Verlauf seiner Rede schlägt der Redner vor, vor dem Worte: Armenunterstützung „wiederholte“ oder „dauernde“ einzuschließen. Die Debatte wird damit geschlossen.

Der Antrag Eberth wird in namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 86 Stimmen, welche den Freisinnigen, Sozialdemokraten, vom Centrum dem Abg. Franz, von den Nationalliberalen den Abg.: Miachel, Böttcher, Büsing, Jepsen, Bieschel, Boll, Siegle und Köfcke angehören, abgelehnt. Ebenso die weiteren Anträge. Die Beschlüsse der Kommission werden angenommen.

Eine Debatte entsteht erst wieder bei § 11, der die Art der Weisungswahl und die Dauer der Wahlperiode betrifft.

Der Antrag Ackermann (Reichsp.) will die Bestimmung der Kommission, daß die Wahl unmittelbar und geheim ist, streichen.

Ein Antrag Auer will, daß die Wahl am Sonntag vorzunehmen ist und auf zwei Jahre erfolgt.

Abg. Ackermann begründet seinen Antrag damit, daß nicht allein auf die Arbeiter, sondern auch auf die Arbeitgeber Rücksicht genommen werden müsse. Letztere hätten zur geheimen Wahl nicht immer das Vertrauen, das für die Sache nöthig sei.

Abg. Eberth (freil.): Der Wahlmodus für alle kommunalen Schiedsgerichte müsse gleichartig sein. Nur die geheime Wahl könne die Arbeiter befriedigen.

Abg. Borisch (Zentr.) erklärt, daß das Centrum, welches in diesen Paragrafen die Geheimhaltung der Wahl hineingebracht habe, auch dafür stimmen und alle Anträge ablehnen werde.

Abg. Singer (Soz.): Daß die Leute, welche das politische, allgemeine Wahlrecht antauchen, auch das der Gewerbeberichtigten ablehnen, sei nicht verwunderlich. Sollen aber diese etwas leisten, so müssen sie auf Vertrauen basirt sein. Mit der Annahme des Ackermann'schen Antrages sei das unmöglich. Daß die Wahl am Sonntag vorgehe, werde jedem, der die Verhältnisse kennt, verständlich sein; wer Strupel hat, möge bedenken, daß auch die Kirchenvahlen Sonntags vorgenommen werden.

Danach wird der Antrag Ackermann gegen die Konservativen, der Antrag Auer gegen die Sozialdemokraten und einen Theil der Freisinnigen abgelehnt, der Paragraph in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 12 handelt vom aktiven Wahlrecht, nach den Kommissionsbeschlüssen nur für männliche Arbeiter und vom 25. Jahre ab. Ein Antrag Eberth will es auf das weibliche Geschlecht ausgedehnt wissen, ein Antrag Auer es vom 21. Jahr beginnen lassen.

Abg. Horwitz (freil.) begründet den Antrag Eberth, daß man, gewöhnt an die Rechlosigkeit der Frauen, sich gegen ein solches Zugeständniß sträube, das doch die Gerechtigkeit erheische.

Abg. Hirsch (freil.) fügt hinzu, daß die Frauen, die ja bei den Krankenkassen das aktive Wahlrecht hätten, nie Anlaß zu Klagen gegeben.

Abg. Dresbach (Soz.) verlangt die Zugrundelegung des 21. Jahres, weil die jugendlichen Arbeiter am meisten mit den Gewerbeberichtigten würden zu thun bekommen.

Abg. Rickert (freil.) stellt fest, daß das Schweigen der gegnerischen Seite über diesen Punkt doch bloß bedeuten könne, daß man dies Frauenrecht für „gefährlich“ halte.

Staatssek. v. Böttcher führt aus, daß dies Recht wenig dringlich und bei der geringen Widerstandsfähigkeit des Weibes Einflüssen gegenüber auch nicht empfehlenswerth sei.

Abg. Singer (Soz.) protestirt gegen diese Weisung. Wer dem Gewerbeberichtigten unterstehe, müsse auch an dessen Zusammenfassung theilhaftig werden. Was nütze es, Respekt vor den Frauen zu haben, ihnen Verweigungen zu machen, wenn man ihnen die Entscheidung über ihre Angelegenheiten vorenthalte. Bei der Wichtigkeit der Sache beantrage er über den Antrag betr. das aktive Wahlrecht der Frauen namentliche Abstimmung.

Der Schlußantrag der Debatte wird angenommen.

Danach, also vor der Abstimmung, vertagt sich das Haus.

Mittwoch: Besoldungsverbesserungen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 17. Juni.

In der Arbeiterkommission des Reichstags wurde ein von sozialistischer Seite eingebrachter § 136a beraten. Der Antrag setzt einen Maximalarbeitstag von 10 Stunden, vom Jahre 1894 ab von 9 Stunden, vom Jahre 1898 ab von 8 Stunden, unter Tage schon jetzt von 8 Stunden fest. Die Beratung über den Antrag kam auch am Dienstag Vormittag nicht zum Abschluß. Abg. Hise will sich auf den elfstündigen Arbeitstag beschränken. Dr. Hirsch vertritt den Standpunkt der Gewerbevereine, wonach der Staat sich in die Erwerbsverhältnisse erwachsender männlicher Arbeiter nicht einzumischen habe. Die Verhältnisse in den verschiedenen Industriezweigen lägen auch zu verschieden, um einen gleichmäßigen Normalarbeitstag zu rechtfertigen. Abg. Freiherr von Stumm hält den Normalarbeitstag für den Arbeiter für schädlich und für undurchführbar.

Die Zolleinnahmen von Kamerun haben im Etatsjahr 1889—90 200,526 Mk., in Togo 91,270 Mk. betragen. Im Etat für 1890—91 sind diese Einnahmen veranschlagt für Kamerun auf 156,000 Mk., für Togo auf 90,000 Mk.

Der stellvertretende Reichs-Kommissar für Südwestafrika, Dr. Goehring, welcher Mitte März wieder in Walffischbai eintraf, hat seine Reise nach dem südlichen Theil des Schutzgebietes angetreten und gedachte an der Südgrenze desselben am Oranjefluß und zwar auf der Niederlassung Stolzenfels im Juli einzutreffen.

Wie aus Posen gemeldet wird, hat der bisherige polnische Reichstagsabgeordnete Baron Gräve seine 7290 Morgen großen Rittergüter Rehowo und Slowitowo nunmehr doch an die Ansiedlungs-Kommission verkauft, welche im letzten Monat insgesamt 16,831 Morgen aus polnischen Händen erstanden hat.

Die mit 25,000 Unterschriften bedeckte Adresse der Reichshauptstadt an den Fürsten Bismarck wird in diesen Tagen überreicht werden. Die Sammlung für ein Nationaldenkmal des Fürsten Bismarck ist auf 382,226 Mk. 84 Pf. gestiegen.

Zu der Beisehung des Dichters Mickiewicz in der Kathedral-Kirche zu Krakau werden der „Pos. Ztg.“ zufolge die polnischen Fraktionen des Landtages und des Reichstages je zwei Vertreter entsenden.

Dem Bundesrath ist die Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgegeschäfts für das Jahr 1890 zugegangen.

Wie die „Pöln. Ztg.“ nachträglich hört, hat der Kaiser, um dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. von Marschall ein Zeichen seines besonderen Wohlwollens zu geben, sich selbst bei diesem als Pathe des jüngsten Sohnes angemeldet und als solcher an der Tauffeier theilgenommen. Herr v. Marschall wird auch den Kaiser auf der Fahrt nach Christiania begleiten.

Antlicher Nachweisung zufolge betrug die Einnahme des deutschen Reiches an Wechselstempelsteuer in den Monaten April und Mai 1,301,198,50 Mark oder 100,452,65 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die dritte Lesung des Nachtrags-Etats für Ostafrika wird, wie es heißt, erst nach der Ankunft Bismarcks — also in nächster Woche — erfolgen. Der Reichskommissar gedenkt sich an den Verhandlungen zu betheiligen.

In parlamentarischen Kreisen bestätigt man die Mittheilung, daß die Reichsregierung eventuell geneigt sei, auf die Forderung der Erhöhung der Gehälter für die oberen Beamten und die Offiziere zu verzichten. Man glaubt indessen nicht, daß die Regierung diesen Theil der Vorlage speziell zurückzieht, sondern man ist nach der „W. V. Z.“ der Ansicht, daß die Regierung die Vorlage, so wie sie ist, durch die Kommission wird beraten lassen unter gleichzeitiger Erklärung, daß die Ablehnung der Punkte 4, 5 und 6 für die Regierung kein Grund zur Ablehnung der ganzen Vorlage sein würde.

Im Reichstage wird die erste Lesung der Beamtengehältervorlage erst gegen Ende dieser Woche stattfinden. Die zweite Beratung der Militärvorlage soll Anfang nächster Woche (23. d.) beginnen. Der Schluß der Session wird spätestens im Laufe des ersten Drittels des Juli erwartet.

Als deutsche Vertreter bei dem gestern in St. Petersburg eröffneten internationalen Kongress für Gefängnißwesen sind dort eingetroffen: als offizielle für Preußen Geh. Ober-Regierungsrath Kling vom Ministerium des Innern und Geh. Ober-Regierungsrath Starke vom Justizministerium; für Bayern Ministerialrath Wal. Reissenbach; für Baden Ministerialrath Dr. C. v. Jagemann; für Hamburg Gerichtspräsident Föhring; für Lübeck Senator Dr. jur. Kitzler; für Sachsen Geheimrath Jahn vom Justizministerium und Geh. Ministerialrath Jäppel vom Ministerium des Innern und für Württemberg General-Staatsanwalt Feber; als nichtoffizielle: Prof. Dr. v. Bar, Prof. Fr. v. List, Frau Föhring, Herr Streng aus Hamburg, Dr. Keller aus Wiesbaden, Dr. jur. Robert Simon, der Direktor

des Zellengefängnisses in Moabit Krohne und Franzling.

In Erfurt soll am 6. und 7. Juli ein antisemitischer Parteitag stattfinden.

* Leipzig, 15. Juni. Wie die sozialdemokratische Zeitung „Der Wähler“ meldet, hat das Ministerium des Innern dem in Zwickau inhaftirten Redacteur Heinisch eröffnet, daß ihm die Erlaubniß zur Selbstbeschäftigung zu ertheilen sei. Die Gefängnisdirektion hatte ein darauf gerichtetes Gesuch abgelehnt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Uebereinkommen der österreichisch-ungarischen Monarchie mit dem deutschen Reiche betreffend die wechselseitige Unterstützung hilfsbedürftiger Seelen.

Peft, 16. Juni. Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation beschloß, das Heeresordinarium dem Plenum zur Annahme zu empfehlen. Der Kriegsminister hatte die beantragte Reorganisation der Festungsartillerie mit den neuen Verteidigungsmitteln und Angriffswaffen im Festungskriege gerechtfertigt, welche technisch ausgebildete Mannschaften bedingten.

Peft, 17. Juni. Der Kriegsminister Freiherr von Bauer wiederholte seine frühere Erklärung, daß eine Erhöhung des Friedenspräsenzstandes unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu vermeiden sei. Die Frage sei aber noch nicht geprüft und auch kein Plan ausgearbeitet; er könne daher über die Erhöhungsziffer und die dadurch bedingten Kosten gegenwärtig keinen Aufschluß geben. Den Erklärungen der Blätter über diese Angelegenheit stehe er vollkommen fern.

Nach einer entsprechenden Aeußerung des Ministerpräsidenten Szapary nahm der Ausschuß die Erklärung, daß die bezüglichen Meldungen der Blätter unbegründet seien, zur Kenntniß und erklärte sich durch dieselbe befriedigt. — Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hat folgende Resolution angenommen: Gegenüber der Erklärung des Kriegsministers, der es für unvermeidlich hält, sich mit der Erhöhung des Friedenspräsenzstandes des Heeres zu befassen, legt der Ausschuß das größte Gewicht auf die Berücksichtigung der Finanzlage und hat das Bedenken, daß die Erhöhung mit den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen des Landes kaum zu vereinbaren sei. Der Ausschuß nimmt jedoch dazu noch keine Stellung, weil der Kriegsminister erklärt hat, daß die Frage noch nicht vorbereitet und kein positiver Plan vorgelegt sei.

Frankreich. Paris, 17. Juni. Der internationale Telegraphenkongress hat in seiner heutigen Plenarsitzung beschlossen, den nächsten Kongress im Jahre 1895 in Peft abzuhalten.

England. London, 17. Juni. Die Differenzen zwischen Matthews und dem Chef der Londoner Polizei sind beigelegt; ebenso sind die Schwierigkeiten wegen einer Reform der Geseßgebung des Parlaments beigelegt. Eine Einigung der Konservativen, Liberalen und Unionisten ist auf Vorschlag der Regierung erzielt. — Francis de Winton ist in Zanzibar eingetroffen. 300 Sudanesen und eben so viele Indier werden für den Dienst der britischen ostafrikanischen Gesellschaft in Zanzibar erwartet. — Die „Ball Mall-Gazette“ bringt einen Leitartikel, in dem sie u. a. sagt, es sei ein offenes Geheimniß, daß der nach Berlin zurückgekehrte Sir Anderson dahin instruiert sei, mehrere Abschnitte Africas „dem Kaiser auf silbernem Präsenteller darzubieten.“ Die Redaktion des Blattes erklärt, sie sei nicht absolut dagegen, wenn nur die Verkehrsline in Zentralafrika zwischen dem Norden und Süden in englischen Händen verbleibe. — Der Prinz von Wales sprach sich sehr entschieden gegen den Plan aus, in London eine Weltausstellung zu veranstalten; er ist der Ansicht, daß von einer solchen vor dem Jahre 1900 nicht die Rede sein könne. Dem zu Folge wurde der Plan aufgegeben. — Gestern Abend fand eine Versammlung der hiesigen geographischen Gesellschaft statt, auf welcher der Präsident eine Uebersicht über die Vorgänge des letzten Jahres vortrug. In dem Bericht spendete der Vorsitzende neben Stanley dem Dr. Hans Meyer großes Lob für dessen Entdeckungsreisen in Ostafrika sowie seine Bestätigung des Kilimandscharo. — Der Premierminister von Neufundland erklärte einem Interviewer, falls England verweigern sollte, unbedingte Geseße auch über die französische Küstenfische zu erlassen, werde Neufundland Kriegszweck ausüben, die Franzosen verjagen und seine Unabhängigkeit erklären.

Belgien. Brüssel, 17. Juni. Der frühere Abgeordnete Victor Arnould, bisher Chef-Redakteur der „Nation“, wird zum Direktor des Justizwesens im Kongostaat mit Sitz in Brüssel ernannt.

Russland. Englische und amerikanische Delegirte zu dem internationalen Gefängnißkongress in Petersburg trugen sich mit der Absicht, das sibirische Verbannungswesen und Gefängnißwesen auf dem Kongress zur Sprache zu bringen. Um die Ausführung dieser Absicht zu verhindern, hat die russische Regierung dafür gesorgt, daß in die Geschäftsordnung des Kongresses ein Paragrah aufgenommen wurde, welcher lautet: „Kein anberhalb des Programms stehender Antrag darf in der Versammlung ohne Genehmigung des Bureaus gestellt werden. Die Genehmigung des Bureaus ist auch nöthig zur Verlesung irgend welcher Denkschriften in der Versammlung. Sollten irgend

welche unvorhergesehenen Anträge gestellt werden, so ist es gestattet, ohne Prüfung den Uebergang zu den auf der Tagesordnung stehenden Fragen zu verlagern."

Italien. Rom, 17. Juni. Gutem Vernehmen zu Folge wird die Anerkennung der Republik Brasilien durch die italienische Regierung erwogen. — Der italienische Ministerpräsident Crispien sieht nach wie vor im Verein mit dem Anker seiner auswärtigen Politik. Wie man aus Paris meldet, hat er sich vor acht Tagen nach einer Mitteilung Deloncles im „Siècle“ einem „höchst glaubwürdigen“ Geschäftsmann gegenüber dahin ausgesprochen, daß er zwar der italienischen Regierung einrede, er wolle die Tripel-Allianz nicht wieder erneuern, in Wirklichkeit halte er aber mehr als früher an der Tripel-Allianz fest, durch welche Italien Großmacht geworden sei und das französische Joch abgestülft habe. Italien könne sehr gut ohne Frankreich fertig werden, denn Deutschland liefe Italien alles, was es brauche. — In der Deputiertenkammer beantragte Zanolini folgende Tagesordnung: „In Erwägung der im Berichte der General-Budget-Kommission erörterten Gründe, in Erwägung, daß die November-Konvention eine bedeutende Verbesserung des Militärsystems herbeiführen werde, auf welches man nicht verzichten könne, wird der Kriegsminister aufgefordert, durch frühere Verurteilungen der ältesten Altersklasse Ersparungen von 4 Millionen zu bewerkstelligen.“ Der Kriegsminister lehnte den Antrag ab, worauf die Kammer denselben verwarf.

Serbien. Sofia, 17. Juni. Neuerdings sind mehrere Majore und Hauptleute wegen ihrer zweideutigen Haltung in der Panikaffäre zur Rache verurteilt worden. — Eingeweihte Kreise äußern ihre Bedenken über die jetzige Lage Serbiens. Zu den strengsten Grenzmaßregeln, welche im ganzen Lande als sehr peinlich empfunden werden, tritt die große Noth der Staatskassen hinzu. Die Steuerrückstände sind sehr bedeutend und die Bauern verweigern seit Monaten bereits jede Steuerleistung. Andererseits wird der Entschluß Milan's, gänzlich in Belgrad verbleiben zu wollen, nicht als zufällig angesehen. — Oesterreich hat die Einrichtung eines serbischen Konsulats in Serajevo nicht gestattet. In Schabaz und Niß werden russische Konsulate errichtet werden.

Bulgarien. Sofia, 16. Juni. Wie die „Agence Balcanique“ meldet, haben der Minister des Auswärtigen Stranski und der Finanzminister Salbachew in Folge persönlicher Meinungsverschiedenheiten ihre Entlassung eingereicht und erhalten. Der Ministerpräsident Stambulow hat die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und der Unterrichtsminister Schumow die Leitung des Finanzministeriums übernommen.

Amerika. Aus Chicago wird gemeldet, daß die aufständigen Indianer sich plötzlich zurückgezogen haben, ohne einen Kampf mit den amerikanischen Truppen zu wagen.

Hof und Gesellschaft.

* **Botsdam,** 17. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im königlichen Stadtschloß bei den Majestäten ein Frühstück statt, an welchem die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen-Victoria und Margarethe, der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Rupprecht von Bayern, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die zu Berlin und hier wohnenden Prinzen fürstlicher Häuser mit ihren Gemahlinnen, sowie der Reichsfürst von Caprivi, der Minister des königlichen Hauses von Wedell und die Generalität theilnahmen. Vor der Tafel hatte Se. Majestät der Kaiser im Bronze-Saal die Verlobung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe proklamiert. Während des Frühstücksmahles trank Se. Majestät auf das Wohl des hohen Brautpaares.

* **Berlin,** 17. Juni. Der Kaiser besucht am Donnerstag den Grafen Stolberg in Bernigerode und begiebt sich von dort nach Eisen zur Besichtigung der Krupp'schen Anlagen.

— Der König von Dänemark hat sich von Wiesbaden nach Kopenhagen zurückbegeben.

* **München,** 17. Juni. Freiherr von Luz hat die letzte Nacht sehr gut verbracht, das Allgemein-

befinden, der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend.

— Die Norddeutsche demotiviert die Nachricht, daß die Prinzessin Margarethe sich mit dem Erbprinzen von Nassau verloben werde.

* **Kiel,** 17. Juni. Prinz Heinrich wird auf der „Irene“ Se. Majestät den Kaiser auf der Nordlandfahrt begleiten.

— Der Prinz-Regent von Bayern hat die Kaiser von Deutschland und Oesterreich zur Jagd nach Berchtesgaden für den Herbst eingeladen. Die Monarchen haben die Einladung angenommen.

* **Graz,** 17. Juni. In Gleichenberg traf bei der Ausrückung die Nachricht ein, daß König Milan vorläufig seine Abicht, dorthin zu kommen, aufgegeben habe, da er Belgrad in der nächsten Zeit nicht zu verlassen gedente.

Armee und Flotte.

— Von den 1,447,479 Stellungspflichtigen im Jahre 1889 wurden zurückgestellt 510,741, ausgemustert 31,568, dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 109,939, der Ersatzreserve 102,013, der Marine-Ersatzreserve 915; ausgehoben wurden 158,270, überzählig waren 17,813, freiwillig traten ein 12,829, und unermittelt blieben 42,127. Zum Dienst mit der Waffe wurden 152,871, ohne Waffe 3451 bestimmt; zur Marine kamen 2848. Vor Beginn des militärschulpflichtigen Alters sind eingetretten 12,336 in das Heer und 788 in die Marine.

* **Dresden,** 16. Juni. König Albert hat ein zum Albrechtsorden gehöriges Offizierskreuz gestiftet, welches, gleich dem eisernen Kreuz erster Klasse, an der linken Brustseite zu tragen ist.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 17. Juni. Zu dem vom 17. bis einschließl. 25. August cr. auf dem großen Exercierplatz stattfindenden Exerciren der neuformirten 36. Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem 1. Leibhularen-Regiment Nr. 1 und dem Husaren-Regiment Fürst Blücher von Walsstätt, wird auch das letztgenannte Regiment aus seiner Garnison Stolp herangezogen werden und in Danzig und Umgegend für die genannte Zeit Quartier nehmen. — Ein Theil des Manövergeschwaders hielt gestern und heute in dem Revier Poppot-Dröbbitz-Pela Schießübungen ab, bei welchen mit scharfer Munition nach schwimmenden Scheiben geschossen wurde. Die anderen Panzergeschiffe machten kleinere Uebungen unter Dampf, während die Torpedobootflotte ihre Evolutionen in großem Stil fortsetzte. Gegen Abend vereinigte sich die ganze Flotte wieder vor Poppot, wobei „Grille“ dicht vor dem Seelege Unter warf. Das Torpedogeschwader gönnte sich dagegen gestern nur kurze Rast. Schon um 9½ Uhr Abends ging es auf neue unter Dampf zu einer forcierten Nachtfahrt, welche sich bis weit über Pöla hinaus erstreckte. Am Donnerstag soll das Geschwader wieder von hier abdampen. — Gestern Vormittag wurde der 49jährige Arbeiter Leopold Schulz auf dem zu seiner Wohnung gehörigen Hofe Jungfergasse 21 als Leiche aufgefunden. Schulz soll, wie festgestellt ist, von einer Treppe gefallen sein und sich hierbei Verletzungen am Hinterkopfe zugezogen haben. — Der Armeebischof Dr. Almann ist gestern Abends über Stolp hierher angekommen. (D. Bl.)

* **Wienendorf,** 16. Juni. Das etwa 4jährige Söhnchen des Arbeiters Fregin aus Schienenhorst spielte gestern Nachmittag mit seinen Genossen ohne Aufsicht im Freien an einem Wege, als plötzlich ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, welchen der Eigentümer Sch. aus Schnafenburg führte, in sehr schneller Gangan auf die Erde brauste und ihm über seine Weine und Kopf hinwegging. Das eine Bein wurde gebrochen und der Kopf arg verletzt. An dem Aufkommen des Knaben wird gezweifelt.

* **Karlsruhe,** 16. Juni. Der hiesige Kriegerverein beging am vergangenen Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Der Ort selber hatte ein Festfeld angelegt. Mehrere Brudervereine waren gekommen, um an diesem Feste theilzunehmen. Um 12 Uhr fand die Begrüßung auf dem Marktplatz durch Herrn Major v. Vorle statt und um 2 Uhr erfolgte die Weihe der neuen Fahne durch den Bezirksvorsitzenden Herrn Major Engel aus Danzig und die Ueberreichung von Ehren-

nägeln von auswärtigen Vereinen. Mit Musik, die vom Infanterie-Regiment Nr. 128 gestellt war, wurde nach der Restauration am Spitzberge marschirt, wo unter großer Theilnahme des Publikums Konzert stattfand. Das Fest schloß mit einem Ball im Vereinslokal. — Die alljährlich hier stattfindende Kirchensynode der evangelischen Gemeinde wurde heute durch den Herrn Konfirmanden Hebele aus Danzig unter reger Theilnahme der Gemeindeglieder abgehalten. (D. Bl.)

* **Neustadt,** 16. Juni. Zu Ehren des hier heute tagenden „Preussischen Forstvereins“ für beide Provinzen hatte die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Die 19. Versammlung dieses Vereins wurde in der festlich decorirten Turnhalle des hgl. Gymnasiums durch den Vorsitzenden, Oberforstmeister Hildebrand-Gumbinnen, um 10 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem der Bürgermeister Werz die Versammlung Namens der Stadt begrüßt hatte. Die Verhandlungen, welche sehr eingehend geführt wurden, nahmen ihren programmatischen Verlauf und füllten den ganzen Vormittag aus. Ein reges Interesse rief der Bericht des Forstassessors Hermes-Königsberg über das Thema: „In welcher Weise genügt die Forstverwaltung ihren aus dem Gesetz über die Unfallversicherung der Waldarbeiter entspringenden Verpflichtungen am zweckmäßigsten, sowohl zu ihrem als zum Besten der Waldarbeiter“ hervor. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagmahl im Schützenhause statt.

* **Marienburg,** 16. Juni. Zur Erbauung eines neuen Postgebäudes beschloß die heutige Stadtverordnetenversammlung einen Platz von 4200 Q.-Meter, an der Gerber- und Schulstraße belegen, zum Preise von 4 Mk. pro Meter an den Fiskus abzutreten, ohne aber weitere Verpflichtungen außer den vom Verkehrsinteresse gebotenen zu übernehmen. Auf dem qu. Terrain befinden sich Anlagen des Verschönerungs-Vereins, welche dadurch eingehen. Zum Ersatz erhält die Stadt kostenlos das von dem Fiskus bereits vor längerer Zeit erworbene Terrain am Sandthore, da an dieser Stelle der geplante Bau aufgegeben ist, um die Aussicht auf das Schloß nicht zu verümmern. — Der Bürgermeister Sandhuth hat angeordnet, daß während der Zeit vom 1. April bis Ende September die Lokale nur bis 11 Uhr Abends und während der übrigen Jahreszeit nur bis 10 Uhr offen gehalten werden dürfen. Ausnahmen hiervon bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Polizeibehörde.

* **Aus der Tuchler Gaide,** 16. Juni. In der vorigen Woche ist der Zimmermann Kl. aus Brzozje im Kruge zu Wyjoka bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens mit einigen Männern in Streit gerathen, welcher schließlich beigelegt wurde. Als der Tanz zu Ende war, ging Kl. mit einem von den Musikanten, die zum Tanz aufgestellt hatten, nach Hause. Im Walde wurden sie von einigen Kerlen überfallen, wobei es dem Bierfiedler gelang, zu entkommen, während zwei von den Männern über den Zimmermann herfielen und so lange auf ihn einschlugen, bis sie ihn für todt hielten. Hierauf schleppten sie ihn eine Strecke Waldes ins Dickicht, ließen ihn dort liegen und bedeckten ihn mit Strauch, indem einer zum andern sagte: „Rührt er sich noch oder hat er für immer genügt?“ was der todtegläubige, wenn auch schrecklich zugerichtete Kl. bei vollem Bewußtsein noch genau vernahm. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet. Kl. will die Unthode, die ihn überfallen haben, an der Sprache erkannt haben.

* **Gr. Neuhau,** 15. Juni. Ein vor wenigen Tagen ertrunkener Schiffer hat eine Frau und drei Kinder hinterlassen, für welche nun der Buchenmeister, da er die Anmeldung zur Unfallversicherung verkauft hat, sorgen muß. Leider haben die meisten Buchenmeister bisher die Anmeldung zur Unfallversicherung unterlassen.

* **Schlösschen,** 16. Juni. Bei dem gestrigen Prämienziehen der hiesigen Schützenhilfe erzielten drei Mitglieder derselben mit je fünf Schüssen 54 Ringe. Dies war das höchste Resultat. Beim Abschießen errang den ersten Preis der Schleiermeister Herr Philipp, den zweiten Herr Käreibeitzer Scherer aus Lichtenhagen und den dritten Herr Uhrmacher Thiel.

*) **Wespin,** 17. Juni. Die letzten zwei Nächte hatten wir so starken Frost, daß abermals an vielen Stellen Kartoffelpflanzen erfroren sind. — Die Be-

Ein Verbrechen der französischen Justiz.

In Frankreich herrscht große Aufregung über einen Gerichtsfall, der fast ein Justizmord geworden wäre, aber in gewisser Beziehung noch schlimmer ist als selbst ein Justizmord.

Der Fall Borrás ist kurz folgender: Im Jahre 1887 wurde von drei Personen ein Ehepaar ermordet, und zwei Schuldige sofort ermittelt. Borrás wurde als der fehlende Dritte verhaftet, weil er mit einem der Mörder, gleich ihm ein Spanier, freundschaftlich verkehrt hatte. Vergebens protestirte er, vergebens beschworen vier Zeugen das Alibi des Borrás. Der Vorsitzende des Gerichtshofs behauptete, die Familie Borrás hätte die vier Zeugen bestochen und betonte im Resümé so nachdrücklich die Schuld des Borrás, daß Jury und Gerichtshof ihn schuldig fanden und zum Tode verurtheilten.

Vergeblich verlangte einer der Mitverurtheilten, dem Staatsanwalt die Unschuld des Borrás klar zu machen. Erst als ein anderer Staatsanwalt zur Vertretung eintrat, kam es überhaupt zu einem Berichte, der indessen als unwesentlich zu den Akten gelegt wurde. Nachdem der Verurtheilte zehn Monate in Todesangst geschwebt, wurde er zum Glück zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt.

Inzwischen hatte die Frau des Verurtheilten den Senator Marcon zu bewegen vermocht, den Fall zu studiren, und der Senator gewann die Ueberzeugung, daß ein Unschuldiger leide. Mit großen Opfern setzte er durch, daß der Verurtheilte zunächst wenigstens nicht nach Neu-Caledonien deportirt wurde, damit die Wiederaufnahme des Verfahrens vor sich gehen konnte. Trotz des ministeriellen Befehls aber wurde der Unglückliche eingelassen, lediglich weil er anfangs, den Behörden unbehaglich zu werden. Zum Glück war der Senator zur Stelle, und mit Hilfe der Drohung einer Interpellation im Senat verlangte er die Ausschiffung. Mittlerweile wurde in Spanien ein Strolch verhaftet, der eingestanden, der dritte Mörder zu sein. Die spanischen Behörden machten die regelrechte Mittheilung mit dem Hinzufügen, daß einem Antrag auf Auslieferung nachkommen werden solle. Die französischen Behörden verlangten aber die Auslieferung nicht, weil ein solches Geständniß nichts zu sagen habe gegenüber der gerichtlichen Verurtheilung des Borrás.

Der Senator Marcon verfaßte nun eine Denkschrift über den Fall, die er dem Präsidenten Carnot überreichte, der sie dem Justizminister Thévenet über-

wies. Die Denkschrift gelangte nicht an den Justizminister. Marcon, der inzwischen der Schrecken der Justizbehörden geworden, überreichte dem Minister eine Abschrift, die dieser nach Monaten noch nicht gelesen hatte. Aber die Bureau's hatten inzwischen eine Gegenschift ausgearbeitet, die der Minister auch nicht las, aber dem unermüdblichen Senator überwies, welcher zu seinem Erstkaunen die Klage des Staatsanwalts, das Urtheil des Gerichts als — Schuldbeweise angeführt sah. Marcon zeigte dem inzwischen Justizminister gewordenen Fallaires den Riß des Bureau's. Der Minister las die Denkschrift und — begnadigte Borrás. Das ist vorläufig die einzig mögliche Form. Die feierliche Erklärung, daß er schuldlos sei, kann erst nach neuer Verhandlung durch ein neues Urtheil erfolgen, und das wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der Leser wird die Aufregung der Franzosen wohl begreifen. Abgesehen von dem rein menschlichen Mitleidgefühl kann jeder in die Lage eines Borrás kommen. Und noch weniger der Irrthum der Justiz, die sich beinahe mit einem Mord belastet hätte, als die ruchlose Unterdrückung der an das Sonnenlicht sich drängen wollenden Wahrheit ist es, was mit Recht alle Welt so empört.

Vermischtes.

* **Berlin,** 17. Juni. Ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, welcher ein unabsehbares Unglück im Gefolge haben konnte, ereignete sich gestern Nachmittag um 3 Uhr auf Station Westend. Es ist dies der dritte größte Unglücksfall innerhalb weniger Tage, welcher ohne Verlust an Menschenleben abgelaufen ist. Der Südringzug Nr. 1227, der um 9 Uhr von Westend nach dem Schlesischen Bahnhof fahren sollte, stieß am Ausgange der Station auf den Zug Nr. 1471, der um 2 Uhr 23 Min von Westend nach dem Grunewald abging. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Kraft, daß beide Lokomotiven, die zu verschiedenen Seiten krachend umfielen, in Trümmer gingen. Nur im ausfahrenden Zuge befanden sich Passagiere, von denen, wie verlautet, trotz der heftigen Erschütterung Niemand verletzt ist. Auch von dem Zugpersonal ist glücklicherweise Niemand schwer verletzt worden. Nur der Maschinenführer des ausfahrenden Zuges hat eine leichte Verletzung erlitten. Der Verkehr auf Westend für die Stadtbahn war von 3 Uhr ab eingestellt; die Stadtbahnzüge wurden nur bis Charlottenburg geleitet. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen worden, daß eine Weiche reparirt wurde, welche noch lose war, und daß die Maschine des Vortortzuges, anstatt in

die Weiche einzugreifen, mit Halbgleis an die Maschine des Grunewaldzuges anfuhr. Das Unglück wäre jedenfalls bedeutender gewesen, wenn die erstere Maschine ein wenig später in die noch lose Weiche und so in den anderen Zug hineingefahren wäre. — Die in **Stüde gehauene Leiche** eines Knaben im Alter von drei oder vier Tagen ist gestern Morgen auf dem Frauenloset des schlesischen Bahnhofes gefunden worden.

* **Hamburg,** 16. Juni. Hier wurde heute ein Mitglied der internationalen Bankräuber-Gesellschaft, deren Sitz Paris ist, verhaftet. Zwei Genossen des Verhafteten entkamen.

* **Stuttgart,** 14. Juni. Im Programm der bevorstehenden Fahnenweihe des Kriegervereins Wartshausen steht folgende kuriose Notiz: „Sänger und Redner werden gebeten, die Tribüne abwechselungsweise zu benutzen.“ — Es soll also nicht zu derselben Zeit gehen und festgeredet werden.

* **New-York,** 17. Juni. In der Kohlenzeche **Farnhill** (Pennsylvanien) sind in Folge einer Explosion 40 Vergleute erstickt. — In **Cleveland** (Ohio) fürzte eine mit Menschen besetzte Brücke während einer Seiltänzer-Vorstellung ein. 200 Menschen sind verwickelt, 10 waren sofort todt, 40 schwer verletzt.

* Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, hat man alle Ursache, die aus **Taschden** gemeldeten **Cholerafälle** als wahre asiatische Cholera anzusehen. Es ist erwiesen, daß in jenen Gegenden Zentralasiens schon seit dem Juni v. J. und den ganzen Winter hindurch Erkrankungen an der asiatischen Cholera vorgekommen sind und daß diese Seuche von ihrem indischen Zentralherde aus schon häufig dort eingeschleppt worden ist.

* **Der verspielte Kourierzug.** Mehrere Millionäre in Boston, Besitzer von Goldgruben, Bergwerken und Eisenbahnanlagen, unterhalten sich bei einer Partie Poker. Einer der Eisenbahnkönige, der einen schier endlosen Eisenbahnpark sein Eigen nennt, spielt mit besonderem Mißgeschick — er hat bereits seine ganze Vaarshaft, ungefahr 15,000 Dollar verloren. „Ich setze eine Lokomotive!“ ruft er plötzlich seinem Partner zu. „Topp!“ — Unser Spieler verliert die erste Lokomotive. „Noch eine Lokomotive.“ — Gleiches Schicksal. — „Eine dritte Lokomotive!“ Auch diese geht verloren. „Ich setze einen Kourierzug!“ ruft er aus. Das Mißgeschick ist unerbittlich, der Millionär verliert auch den Kourierzug. Sein glücklicher Gegenpieler läßt sich eine Anweisung auf einen Kourierzug ausstellen und erscheint am nächsten Morgen in Begleitung eines Maschinenführers und eines Hetzers im Eisenbahnpark des Millionärs. Hier läßt er sich

sicher von Wienstücken hört man öfters klagen, daß diesen Sommer der lange dauernden Kälte wegen nur eine geringe Anzahl von jungen Schwämmen zum Vorschein kam. — Bei einem Gastwirth in N. machte ein Arbeiter Einkäufe und überreichte ein Zwanzigmarkstück zur Zahlung. Um sich von der Echtheit des Geldes zu überzeugen, warf der Gastwirth dasselbe auf die Tombant, wobei es in zwei Stücke zerbrach. Die Geldtheile wurden durch die Polizei zur Untersuchung des Werthes nach Berlin geschickt. Nach einigen Wochen gelangte an den Arbeiter die Nachricht, daß das Geldstück für echt befunden wäre und er zugleich 20 Mark ausbezahlt erhalten könnte. (Bekanntlich kommt es öfter vor, daß Goldstücke einen Sprung haben und dann keinen Klapp geben oder gar beim Aufwerfen auf einen Tisch zerplatzen. D. Red.)

(1) **Liebesmühl,** 17. Juni. Der gemischte Kirchenchor beabsichtigt bei günstiger Witterung am Sonnabend, den 21. d. M., Abends 6 Uhr im Inselgarten des Herrn Grodoffki ein Gartenfest zu veranstalten. Dasselbe beginnt mit einem Konzert, bei welchem Vorträge der Musikkapelle mit Gesängen des gemischten Chores abwechseln. Nach dem Konzert soll noch Tanz stattfinden.

* **Schloppe,** 16. Juni. Das Wohnhaus und ein Stall des Gutbesizers Wafel in Jagollitz sind wahrscheinlich in Folge von Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden.

* **Wreschen,** 15. Juni. Durch freihändigen Verkauf ist das dem Rittergutbesizer v. Lukomski gehörige Rittergut Wichowo im Kreise Wreschen gestern in den Besitz der Anfielungskommmission übergegangen. Das Gut umfaßt einen Flächenraum von 1500 Morgen, der Preis pro Morgen beträgt 190 Mark.

* **Kulm,** 16. Juni. Bei dem Schützenfest des Kulmer Schützenvereins wurden die Herren Geiger König, Lederhändler Laszowski erster und Hotelbesitzer Schulz zweiter Ritter.

* **Königsberg,** 17. Juni. Bekanntlich hatte der Kaiser bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt gleich nach dem Empfange und der Begrüßung des Kaiserpaars durch die städtischen Ehrenjungfrauen den Wunsch ausgesprochen, daß die Gruppe schöner junger Damen photographirt werden möchte. Die Aufnahme hat inzwischen stattgefunden und das Bild ist im Schaufenster des Herrn Pospphotographen Gottheil in der Münzstraße ausgestellt. An den Kaiser ist ein noch besonders ausgestattetes Exemplar in Sammetmappe von Herrn Gottheil durch Vermittelung des Herrn Oberbürgermeisters übersandt. — Gestern hat sich in der Kaserne ein Kürassier mittels seines Karabiners in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Brust beibracht, der eine schwere Verwundung zur Folge hatte. Auf dem Transport nach dem Garnisonlazareth verstarb der Mann. Ueber die Motive zu dem Selbstmord ist näheres nicht bekannt. — Das seltene Glück, sein Mandat als Stadtverordneter fünfzig Jahre ununterbrochen ausgeübt zu haben, wird dem Senior unserer Stadtverordnetenversammlung, Herrn Partikulier Haack am 7. August d. J. zu theil werden.

* **Gollub,** 16. Juni. Anfang voriger Woche sind auf preussischem Boden einem Schmuggler mehrere Stück Rindvieh von Beamten des hiesigen Zollamtes abgejagt worden. Als der Schmuggler sich verfolgt sah, ergriff er die Flucht und entkam. Kurz nach der Festnahme der Rinde meldeten sich 2 Leute aus Rußland bei den Grenzollbeamten und baten um Herausgabe ihres Eigenthums. Die Leute gaben an, daß ihnen die Kühe von der Weide gestohlen seien. Dieser Forderung der Leute wurde aber nicht Folge gegeben, ihnen vielmehr zur Aufgabe gemacht, durch die russischen Polizeibehörden genügende Beweise herbeizuschaffen, daß die Rinder ihr Eigenthum und ihnen gestohlen seien. Da diese Beweise bis heute nicht eingegangen sind, ist von unserer Behörde bereits angeordnet worden, das Vieh zu erschließen und für den menschlichen Genuß unbrauchbar zu machen.

* **Aus Litauen,** 15. Juni. Gegen die Ausbreitung der sektirischen Bestrebungen sind von kirchlicher Seite im letzten Jahrzehnt manche Vorkehrungen getroffen worden, jedoch ohne Erfolg. Von verschiedenen Geistlichen und Schulinspektoren

„laut Anweisung“ einen Kourierzug „erster Güte“ zusammenstellen und dampft mit demselben zu einer Spaierfahrt davon. Der ganze Spaß kostete dem Eisenbahn-Millionär die Kleinigkeit von 150,000 Dollar.

* Eine der **festesten Freuden**, die es in der Welt giebt, dürfte der dieser Tage im Alter von 95 Jahren verstorbene Herr von All Gallons, London Wall, Rev. Chas. Lach, gehabt haben. Derselbe hat nämlich während seiner 50jährigen Thätigkeit als Geistlicher dieser Kirche jährlich 1700 Ltr. (34,000 Mk.), im Ganzen also 85,000 Ltr. bezogen, obgleich die Stelle ein reiner Ruheposten war, da das ganze Kirchspiel jetzt höchstens 200 Einwohner hat, von denen nur wenige den Gottesdienst besuchen. Derartige Kirchen giebt es in der City mindestens ein Duzend.

* Ein **gräßlicher Raubmord** wurde dieser Tage im Wirthshause des galizischen Dorfes **Wohnlanfa** im Suler Kreise von einer Bande wohlhabender Bauern der Gemeinde Zavitowice verübt, welche gegen Mitternacht in das genannte Wirthshaus eindringen und, mit Aexten bewaffnet, den 70jährigen Pächter desselben, Aron Weinsteln, sammt dessen beide Kinder in grauamer Weise tödteten. Die Mörder hieben mit ihren Aexten den unglücklichen Greis und dessen Sohn förmlich in Stücke und als sich die kleine Tochter Weinstelns weigerte, ihnen den Ort anzugeben, wo das Vermögen des Vaters versteckt sei, schnitten sie ihr beide Hände ab; als sie das Geld gefunden hatten, ermordeten sie dann auch das Mädchen. In der Umgegend herrschte ungeheure Panik ob dieser Bluttthat, doch gelang es glücklicherweise der Polizei, der ganzen Mörderbande auf die Spur zu kommen.

* **Madrid,** 16. Juni. Die in Puebla (Provinz Valencia) ausgebrochene Epidemie wird nun auch amtlich als die asiatische **Cholera** in bösartiger Form bezeichnet. Die Krankheit brach bereits am 13. Mai aus, wurde aber von den Lokalbehörden verheimlicht. In Pugat starben 60 Personen von 130 Erkrankten. Die Regierung ordnete Abperrungsmaßregeln an, der Gouverneur von Madrid verfügte die Reinigung der Straßen, Häuser, Kloaken und die Vorbereitung und Einrichtung von Hospitälern.

* **Stanley** begiebt sich Ende Oktober nach den Vereinigten Staaten, um dort 50 Vorlesungen über seine Forschungen in Afrika zu halten. Für die erste Vorlesung empfängt er, wie er in der engl. Presse verstanden läßt, 5000 Pfd. Sterl., während das Honorar für jede der übrigen 49 Vorlesungen, die er in 18 der größten Städte Nordamerikas halten wird, 200 Pfd. beträgt, so daß ihm die amerikanische Tour im Ganzen 14,800 Pfd. Sterl. einbringen wird.

Ist nun in Anregung gebracht worden, dem Umfange der Seefahrt durch Einrichtung von Sonntagsschulen Abbruch zu thun.

* **Rüssel**, 15. Juni. Die Bürger hiesiger Stadt feierten am 2. und 3. d. Mts. im nahegelegenen Damerawaldchen ihr Schützenfest. Am ersten Tage fand das Königschießen statt, in welchem sich Herr Kaufmann H. die Würde eines Schützenkönigs erwarb, und am zweiten Tage wurde, wie in jedem Jahre, ein sogenanntes Silberchießen veranstaltet. Beide Festtage schlossen mit einem gemüthlichen Tanz.

* **Zuckerburg**, 17. Juni. Dem weit bekannten Bienezüchter Herrn Pappert em. Dr. Dzierzon ist auf Grund seiner Verdienste, welche er sich um rationelle Bienenzucht erworben hat, von dem Prinzregenten Leopold von Bayern unterm 29. März cr. das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen worden. Die Insignien des Ordens sind ihm vor Kurzem von Berlin aus durch den Herrn Landwirtschaftsminister zugesandt worden.

Elbinger Nachrichten.
Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

19. Juni: **Warm, wolkig, meist heiter, frischer bis starker Wind.**
20. Juni: **Wärmer, wolkig, meist heiter, frischer Wind, später abnehmend und streichweise Gewitterregen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 18. Juni.
* **[Ernennung.]** Aus Marienburg geht der „D. Z.“ die Nachricht zu, daß das Gerücht von der Ernennung des Herrn Landrath Döhring daselbst zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Danzig sich nun doch bestätigt. — Da hier etwas Zuverlässiges noch nicht bekannt ist, geben wir die Nachricht ohne Gewähr für ihre Richtigkeit wieder. Daß für Herrn Landrath Döhring eine andere Verwendung in Aussicht genommen ist, geht aus einer Mittheilung des „Reichsanzeigers“ hervor, wonach dem Landrath Dr. jur. von Zander zu Heinrichswalde die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Marienburg, Regierungsbezirk Danzig, übertragen worden ist.

* **[Der Kaufmännische Verein]** hielt gestern unter schwacher Theilnahme von Seiten der Mitglieder seine diesjährige Generalversammlung ab. — Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sellbach, zunächst des Ablebens der Herren Vossau und Müddies, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten. Für die Jahresrechnung über das Verwaltungsjahr 1888—89 wurde den Revisoren, den Herren Heyder und Dölle, die Decharge ertheilt. Hierauf erstattete Herr Stadtrath Sellbach den Jahresbericht über das Verwaltungsjahr 1889—90, das 44. seit Bestehen des Vereins. Danach zählte derselbe am 1. April 1889 309 Mitglieder, zu denen während des Jahres 1888—89 56 neue hinzukamen, während 9 durch Tod und 14 in Folge anderer Verhältnisse ausstiegen. Der Verein ging demnach am 1. April d. J. mit einer Zahl von 340 Mitgliedern in das neue Vereinsjahr. — Im vorigen Sommer fanden 2 Ausfahrten statt, nämlich am 14. Juni nach Eggertswitz und Rastau und eine spätere nach Grunauwüsten und Schönmoor. — Die Handeldschule, welche im Oktober eröffnet wurde, zählte 33 Schüler. Das von Herrn C. Voss verwaltete Stellenvermittlungsbureau verschaffte 25 Bewerber Stellen. Die Benutzung der Bibliothek ist geflühen und eine weitere Vergrößerung derselben wird ins Auge gefaßt. Die Winterveranstaltungen begannen am 15. Oktober v. J. und endeten am 1. April d. J. Während des Winterhalbjahres fanden 18 Vorträge statt, darunter 3 von Herren und Damen, und außerdem am 28. und 29. Februar noch Vorträge des Astronomen Sophus Tromholt. In 6 Vorstandssitzungen wurde über die Verwaltung des Vereins beraten. Am 14. Januar fand an Stelle des Weihnachtssabends eine gefellige Zusammenkunft statt, am 1. April konzerirte bei Gelegenheit der Schlussversammlung für das Winterhalbjahr die Pelsche Kapelle. Die Kaffeeverhältnisse sind trotz der Dürre, welche die Vergrößerung der Bibliothek erfordert, als günstige zu bezeichnen. Der eiserne Fonds beträgt 10,000 Mk. Die laufenden Einnahmen genühten, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Kassenbestand betrug am 1. April 1889 296,37 Mk., dazu kamen

* **[Ernennung.]** Aus Marienburg geht der „D. Z.“ die Nachricht zu, daß das Gerücht von der Ernennung des Herrn Landrath Döhring daselbst zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Danzig sich nun doch bestätigt. — Da hier etwas Zuverlässiges noch nicht bekannt ist, geben wir die Nachricht ohne Gewähr für ihre Richtigkeit wieder. Daß für Herrn Landrath Döhring eine andere Verwendung in Aussicht genommen ist, geht aus einer Mittheilung des „Reichsanzeigers“ hervor, wonach dem Landrath Dr. jur. von Zander zu Heinrichswalde die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Marienburg, Regierungsbezirk Danzig, übertragen worden ist.

* **Die Cholera in Spanien.** Die Cholerafälle halten die spanischen Behörden in Athem. Nach einem Telegramm vom Dienstag hat der Gesundheitsrath sein Urtheil bereits abgegeben. Derselbe spricht sich zwar nicht mit Bestimmtheit für das Vorhandensein der Cholera aus, empfiehlt aber gleichwohl, Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der Krankheit zu treffen. In Folge dessen wurde die Isolirung der infizirten Distrikte durch einen Truppenordon von der Regierung angeordnet. Die meisten Gemeindebehörden sind der Gefahr nicht gemacht; auch Serran, der Direktor des Laboratoriums in Barcelona, erklärt nach der „Post“ die Cholera für asiatisch. Der Minister des Innern weigert sich vorläufig, im Staatsanzeiger die Provinz offiziell für angesteckt zu erklären. Eine von der Regierung ernannte Versteckkommission ist gestern nach Puebla abgereist. Die Cholera hat jetzt auch Alicante ergriffen, wo bereits mehrere Todesfälle vorgekommen sind. In Almeria, Montiel und Nugat kamen in den letzten 24 Stunden 42 Erkrankungen und 17 Todesfälle vor. Die Gesamtzahl der bisher Erkrankten beträgt 154, todt sind 70. — Das unbestimmte Gutachten des Gesundheitsrathes ist zwar nicht vertrauensweckend; trotzdem wollen wir eben doch hoffen, daß es sich um eine endemische Krankheit handelt. Ausführliche Nachrichten werden wohl bald durch die Post ins Ausland gelangen.

* **Berlin**, 17. Juni. Der **Prinzregent von Bayern** übersandte dem „Central-Komitee“ zur Einrichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **Bismarck** in der Reichshauptstadt einen Vertrag von 1000 Mark.

* **Rom**, 17. Juni. Der Präfect von **Piacenza**, Ex-Abgeordneter von Gattelli, ist seit gestern spurlos verschwunden. Wahrscheinlich hat er Selbstmord begangen wegen des von Mailänder Blättern ausgesprochenen Verdachtes, daß er eine größere Staatssumme unterschlagen. Crispi hat ihm die Demission anbefohlen. — Ein Berliner Kaufmann Namens **Merrens** ist gestern in Capri im deutschen Hotel „Bagano“ von einer Treppe gestürzt, deren Brüstung nachs entfernt worden war. Gegen den Hotelbesitzer ist die Strafanzeige erstattet. Merrens blieb sofort todt.

69 Mk. Eintrittsgelder, 1915,50 Mk. Mitgliederbeiträge, 322,85 Mk. Zinsen und 8 Mk. Extraordinarier. Die verfügbaren Mittel erreichten so in Summa die Höhe von 2611,72 Mk. An Ausgaben hatte der Verein für Lokalmiete, Verwaltung und Bedienung 645,16 Mk., Bibliothek und Unterhaltung derselben 685,03 Mk., Honorare für Vorträge und Repräsentationskosten 314,85 Mk., Unterstüzungen 125 Mk., Zuschuß zur Handeldschule 78,38 Mk., für Ausflüge und gefellige Abende 553,35 Mk., Verwaltung des Stellenvermittlungsbureaus 50 Mk., so daß am 31. März ein Kassenbestand von 144,95 Mk. verblieb. Zu Rechnungsrevisoren wurden von der Versammlung die Herren Heyder, Dölle und Grunau gewählt. Sodann wurde der Etat für 1890—91 aufgestellt, der nur unweissentliche Abweichungen gegen den vorjährigen zeigt. — Von den aus dem Vorstande laut Statut ausgeschiedenen Mitgliedern wurde Herr Alexander Müller wieder- und Herr Hermann Stobbe an Stelle des Herrn Regensburger neugewählt.

* **[Ueber den Auszug des Kaufmännischen Vereins]**, welcher sich am nächsten Sonntag nach Pielitz erstrecken soll, machte Herr Stadtrath Sellbach in der gestrigen Generalversammlung des Vereins folgende Mittheilungen. Die Fahrt, für die der Verein einen Theil der Kosten übernimmt, so daß der Fahrpreis sich pro Person nur auf 3 Mk. beläuft, geht 6 Uhr 35 Min. Morgens von Elbing aus nach Marienburg, wo die Ankunft 7 Uhr 25 Min. erfolgt. Dort wird ein Aufenthalt von 3 St. 35 Min. genommen, der zur Besichtigung des Schlosses und der neuen Brücke verwendet werden soll. Bei der ersteren wird vielleicht Herr Baurath Steinbrecht die Führung übernehmen, auf alle Fälle aber Herr Gymnasiallehrer Romber. Um 11 Uhr erfolgt in Wagen vom Marienthurm aus die Fahrt nach Pielitz, die auf der Chaussee bis Braunswalde und dann durch den Wald von Kefso nach Weisberg geht, wo die Ankunft um 1 Uhr 15 Minuten erfolgt. Hier werden die Kopirungen der Notat besichtigt und die schönen Ausflüßten nach der Marienwerker Niederung mitgenommen. Um 4 Uhr wird die Rückfahrt nach Marienburg angetreten, und zwar zunächst über Laufsbude und dann über den Pielitzer Kanal. Hieran schließt sich ein Gang nach der für den Giegang so verhängnisvollen Sandbank der Weichsel in der Nähe des Kanals. Um 6 Uhr 10 Minuten erfolgt der Rückweg zum Theil zu Fuß längs des Nogatbammes, theils zu Wagen. Um 8 Uhr wird etwa Bernersdorf erreicht und von hier geht es durch das große Werder über Schönau nach Marienburg zurück, wo die Ankunft etwa um 10 Uhr erfolgen dürfte. In Marienburg ist am Vormittage hinlänglich Zeit zu einem guten Frühstück, unterwegs dürfte es außer Kaffee in Weisberg kaum etwas Vernünftiges geben.

* **[Das Begräbniß]** des dahingeschiedenen Herrn Dr. Reinhard fand gestern unter sehr großer Theilnahme der Freunde des Verstorbenen statt. Noch lange ehe der Trauerzug in Sicht kam, bewegten sich Hunderte von Personen den Mühlendam aufwärts nach dem Kirchhofe. In dem langen Trauerzuge bemerkten wir alle hiesigen und auch einen Theil auswärtiger Kollegen, sowie Mitglieder des Magistrats und der Bürgerchaft. Vom Sarge selbst war nichts zu sehen, da derselbe mit Rosen und Palmenzweigen vollständig überdeckt war. Der ganze Trauerzug zeigte von der Liebe und Werthschätzung, deren der Verstorbene sich hier erfreute.

* **[Telegraphenanstalten.]** Im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig werden mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalten eröffnet: am 18. Juni in Basschau, Kreis Marienburg (Westpr.); und in Stendij, Kreis Carthaus (Westpr.); am 23. Juni in Schwirien (Westpr.), Kreis Thorn, und in Schellmühl, Kreis Danziger Höhe; am 28. Juni in Rog, Kreis Carthaus (Westpr.); am 1. Juli in Neufurg-Kornen, Kreis Berent, in Weichselmünde, Kreis Danziger Niederung, und in Heubude, Kreis Danziger Niederung.

* **[Schwurgericht.]** Montag den 23. beginnen die Schwurgerichtssitzungen. Die Sitzungen werden nur 8—10 Tage in Anspruch nehmen.

* **[Personalien.]** Dem Gymnasial-Direktor Wapenhensch ist das Direktorat des Friedrichs-Gymnasiums zu Pr. Stargard übertragen worden. — Der Regierungs-Referendar Saint-Bierre aus Königsberg hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Gerichtsvollzieheramwärter, Follwiel Berndt in Graudenz ist an Stelle des Gerichtsvollzieheramwärters Meyer zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgerichte in Schlochau bestellt worden.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Im Oberpostdirektionsbezirk Danzig betrug die Einnahme im Monat Mai 8050 Mk. und in den Monaten April und Mai 16,092 Mk., d. i. gegen die betr. Monate des Vorjahres mehr 901 Mk.

* **[Von der Berliner Pferdeausstellung.]** In der vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe veranstalteten Kollektiv-Ausstellung westpreussischer Pferde auf der Berliner Pferdeausstellung sind ausgestellt von den Herren v. Kalkstein (Plustowenz) 3 Pferde, Freiherr von Hammerstein (Rachau) 1, von Vogel (Nielub) 1, v. Hindenburg (Meides) 1, Krüger (Radowo) 2, Diener-Budyl und Diener-Brost je 2, Walzer (Grodzjano) 1, Geyer (Mortung) 1, Levin (Trautenhof) 3, Aly (Klonia) 1, Schlenther (Kleinhof) 1, Grunau (Tralau) 1. Ferner hat allein ausgestellt Herr v. Tepper-Bergguson zwei Pferde, von denen derselbe auf das eine einen dritten Preis erhielt. Aus Ostpreußen erhielten mehrere Aussteller dritte und vierte Preise. In der sogenannten „todten“ Ausstellung, die in der großen Halle und in einigen Nebenbauten untergebracht ist, sind goldene, 24 silberne und 22 bronzene Medaillen zur Vertheilung gelangt, von denen der landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren, für hippologische Werke und Professor Steffek in Königsberg für seine Gemälde je eine goldene Medaille erhielten.

* **[Die von der Fabrik Ad. S. Neufeldt angekauften Ställe]** sind in fabelhafter Eile von der Wildfläche verschwunden, und während man heute früh noch mit der Fortschaffung des Abbruchmaterials zu thun hatte, waren andere Arbeiter bereits dabei, die Böcher für den neuen Baugrund zu graben. Das neue Komtoir und Fabrikgebäude wird unmittelbar an das letzterbaute dreistöckige Fabrikgebäude grenzen und dem ganzen Fabrik-Carré einen würdigen Abschluß verleihen.

* **[Die Rekruten für das Garde-Korps]** aus dem Bezirk des 17. Armeekorps gelangen an folgenden Tagen zur Einstellung: Am 1. Oktober die Detonome-Sandwerker, am 7. Oktober die Kavallerie-Rekruten, am 8. November Infanterie, Jäger, reitende und sonstige Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Eisenbahn-Regiment, Pioniere und Train-Stamm; die für Garde-Train halbjährig ausgehobenen Rekruten kommen am 1. Mai 1891 zur Einstellung.

* **[Zu dem gestrigen gemeldeten Eisenbahnunglück]** bei Braunswalde wird dem „Bel.“ geschrieben, daß der betreffende Eisenbahnarbeiter sich unvorsichtiger Weise auf den Bahndamm, gerade auf die Stelle gestellt hatte, an welcher der Königsberger und der Dirschau-Personenzug sich kreuzen, und dort frühstückte. Als er den von Königsberg kommenden Zug bemerkte, sprang er auf die andere Schienenstrecke, erhielt aber in demselben Augenblick von dem Dirshauer Zuge einen derartigen Stoß an den Kopf, daß er mit geklopptem Schädel zur Seite flog und bald darauf verschied.

* **[Aus Stuba]** schreibt man uns: Das Hagelwetter, welches am vergangenen Freitag über unsere Felder zog, hat, wie es sich jetzt herausstellt, größeren Schaden angerichtet, als anfangs zu bemerken war, namentlich in den Kartoffelfeldern, wozu die rauhe und kalte Witterung (denn heute hatte es gefroren) und der starke Wind wohl viel beigetragen haben. Hin und wieder sieht man ganze Stücke und Beete, auf welchen das Kartoffelkraut ganz schwarz daheht. Ausprießen wird es noch einmal, aber der Ertrag fällt nicht so ergiebig aus. — Der Regen und der anhaltende Nordwind haben das Wasser in der Laache so angestaut, daß der Wasserstand ein sehr hoher ist und die Fischelei deswegen nicht betrieben werden kann. — Wie reichlich der Heuwuchs in diesem Jahre ausgefallen, kann man daran sehen, daß ein Wessier aus Weisstein, welcher Land in Stuba besitzt und gestern 10 Morgen verpachten wollte, keinen einzigen Loß wurde.

* **[Der Wochenmarkt]** war heute außergewöhnlich schwach beschickt, doch hielten sich die Preise auf dem Niveau von Sonnabend. Groß gestaltete sich der Verkehr auf dem Beerenmarkt, woselbst Erd- und Blaubeeren reichlich vertreten waren, so daß die Verkäuferinnen auf dem neuen Trottoir um das Rondel und auf dem neuen Markt einen vollständigen Kranz bildeten. Auffallend war heute die ungebührliche Zufuhr von Faschinen, obwohl die Preise hierfür etwas zurückgegangen sind. Frisches Heu, in herrlicher Qualität, wurde mit 1,80—2,50 Mk. bezahlt. Stroh bleibt sehr knapp.

* **[Ertrunken]** ist gestern der Einwohner August Herbst aus Stuba. Selbiger arbeitete mit dem Eigentümer D. zusammen auf dem sogenannten städtischen Amministrationsstück „Holm“ und äußerte Morgens 3 1/2 Uhr, daß er trinken gehen müsse. Als er nach einer Weile von dem Jeyer'schen Bruch nicht zurückkehrte, begab sich D. mit einem anderen Arbeiter auf die Suche, verfolgten die Spur des H. zwar bis ans Wasser, konnten aber in demselben nichts bemerken. Erst nach 1 1/2 Stunden kamen Frauen mit Frühstück, fuhren mit einem Kahn suchen und fanden im Wasser den Leichnam des H. in gerader Haltung liegend. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, wird wahrscheinlich unauferklärt bleiben.

* **[Verhaftung.]** Die Mutter von dem Mädchen aus Jeyersberg, welches vor einigen Tagen verhaftet wurde, ist jetzt auch in Untersuchungshaft abgeführt, weil sie im Verdachte steht, an der Verheißung des Kindes mit betheiligt gewesen zu sein.

* **[Abgefaßte Diebin.]** Gestern Nachmittag wurde eine in der Niederstraße wohnhafte Frauensperson abgefaßt, als dieselbe aus zwei Geschäften der Königsbergerstraße Materialwaaren, sowie volle und leere Flaschen gestohlen hatte. Die Diebin, welche bereits vorbestraft ist, hatte einige Tage vorher auch andere Geschäfte in gleicher Weise unsicher gemacht.

Arbeiterbewegung.

* **Königsberg**, 17. Juni. Gestern Abend fand im Herberglötkale eine Versammlung des Verbandes Deutscher Zimmerleute statt, in welcher u. a. der hiesige partielle Strike im Zimmergewerbe als beendet erklärt wurde.

* **London**, 17. Juni. 13,000 Dockarbeiter in Swanja haben die Arbeit niedergelegt; der Schiffsverkehr ist vollständig blockiert. — 60,000 Bergleute manifestirten in Barnsley bei Manchester; die Versammlung votirte den Achtstundentag und erklärte sich mit der Haltung ihrer Delegirten auf dem Kongreß in Folimont einverstanden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Der zehnte internationale medizinische Kongreß, der im August d. J. in Berlin stattfinden wird, dürfte nicht allein nach der bis jetzt angemeldeten Zahl der Teilnehmer, sondern vielmehr auch nach jener Richtung seine Bedeutung finden, daß nahezu die ersten Vertreter der medizinischen Fächer sämtlicher Kulturstaaten ihre Anwesenheit zugesagt haben und daß der größere Theil derselben Vorträge für den Kongreß angemeldet hat. Zu der großen Zahl derer, welche durch die Presse bereits bekannt gegeben sind, gesellt sich, wie jetzt gemeldet wird, der unter den Fachgenossen, wie in den weitesten Kreisen hochgeschätzte Ophthalmologe Dr. Herzog Karl Theodor von Baiern.

* Herrmann Sudermann hat am Sonntag der Direktion des Berliner Lessingtheaters ein neues Stück vorgelesen und Herr Direktor Blumenthal erklärte sich mit Vergnügen bereit, dasselbe aufzuführen. Der Titel des Stückes ist noch nicht bestimmt.

* Frau Mathilde Mallinger ist unter Zusage höchster Bezüge und namhafter Pension die Gefangs-Professur am Musik-Konservatorium zu Prag einstimmig verliehen worden.

= **Preisankündigung für weibliche Handarbeiten.** Die „Wiener Mode“ veranstaltet bekanntlich eine große Preisankündigung für weibliche Handarbeiten, bei welcher hohe Geldpreise und nicht weniger als 100 kunstreiche Medaillen und Diplome zur Vertheilung gelangen werden. Diese Konkurrenz hat das Interesse der Frauen in hohem Maße angeregt, und wir sind von mancher Seite um Bekanntheit der näheren Bedingungen angegangen worden. Den Fragestellerinnen diene die Nachricht, daß diese Bedingungen eingehend in Heft 15 der „Wiener Mode“ veröffentlicht wurden, welches Heft die Interessentinnen für 25 kr. = 40 Pf. durch jede Buchhandlung beziehen können.

Telegramme.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler von Caprivi den schwarzen Adlerorden.

Handels-Nachrichten.

Danzig, den 17. Juni. Weizen: Niedriger. 250 Lommen. Für bunt und hellfarb. inl. 179—180 A, hell. inl. 182—183 A, hochb. und glatt inl. 186—187 A. Termin Juni-Juli 126 Pf. zum Transit 136,00 A, Okt.-Nov. 126 Pf. zum Transit 133,50 A. Roggen: Uner. inl. 143 A, russischer od. polnischer

1. Transf. — A, per Juni-Juli 126 Pf. 1. Transf. 100,00 A, per Oktober-November 120 Pf. 1. Transf. 95,00 A. Gerste: Loco kleine inländisch — A. Gerste: Loco große inländisch — A. Hafer: Loco inl. 144—145 A. Erbsen: Loco inl. — A.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Juni, 2 Uhr 45 Min. Nachm. Cours vom 17. 18. 16. 3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe 97,90 98,40 3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe 97,80 98,20 Oesterreichische Goldrente 94,70 94,40 4 pCt. Ungarische Goldrente 89,20 89,20 Russische Banknoten 233,20 233,90 Oesterreichische Banknoten 173,90 173,70 Deutsche Reichsanleihe 106,80 107,80 4 pCt. preussische Consol 106,10 106,20 6 pCt. Rumänien 102,80 102,70 Marienb.-Wlawf. Stamm-Prioritäten 111,— 109,50

Produkten-Börse.

Cours vom 17. 18. 16. Weizen Juni-Juli 202,70 203,50 Sept.-Okt. 179,— 179,20 Roggen besser. Juni-Juli 152,— 153,20 Sept.-Okt. 146,50 147,20 Petroleum loco 23,30 23,30 Rüböl Juni 69,50 69,20 Septbr.-Okt. 56,— 56,30 Spiritus 70er Juni-Juli 34,50 34,60

Königsberg, 18. Juni. Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft. Spiritus pro 10,000 L/lo excl. Faß. Tendenz: Unverändert. Zufuhr: — Uter. Loco contingentirt 56,25 A Geld. Loco nicht contingentirt 36,25 „ Brief. Juni contingentirt — — „ Brief. Juni nicht contingentirt 36,25 „ Brief.

Königsberger Productenbörse.

	16. Juni. A.-M.	17. Juni. A.-M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfb.	181,75	181,75	stetig.
Roggen, 120 Pfb.	135,50	135,50	unverändert
Gerste, 107 1/2 Pfb.	133,00	133,00	do.
Hafer, feiner	145,00	145,00	do.
Erbsen, weiße Koch	140,00	140,00	do.

Spiritusmarkt.

Danzig, 17. Juni. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt 54,00 Gb., pro Oktober-Dezember contingentirt 51,00 Gb., pro November-Mai contingentirt 51,50 Gb., loco nicht contingentirt 34,00 Gb., pro Oktober-Dezember nicht contingentirt 31,50 Gb., pro November-Mai nicht contingentirt 32,00 Gb. Stettin, 17. Juni. Loco ohne Faß mit 50 A. Konsumsteuer 54,60, loco mit 70 A. Konsumsteuer 34,70 A, pro Juni 34,10, pro August-September 34,60.

Zu den Berichten.

Magdeburg, 17. Juni. Kornzuder exkl. 92%, Rendem. 16,75. Kornzuder exkl. 88%, Rendem. 16,10. Kornzuder exkl. 75%, Rendem. 13,70. — Rubig. — Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Melis l. mit Faß 26,00. Tendenz: Ruhig.

Weiße Seidenstoffe von 95 Pfg.

bis 18,20 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 150 verschied. Qual.) verf. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depöt **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Krage kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher immer nur neue Kragen zu.

Mey's Stofftragen übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kragen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Mey's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichem Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Pfassen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlöh für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrenkragen**, das 60 Pfennige kostet, (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, welche ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Mey's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird. Für alle Reisenden ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben. **Mey's Stoffwäsche** wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich sind; auch werden dieselbe Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Mey's Stoffwäsche** durch das **Verand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, beziehen, welches auch das interessante illust. Preisverzeichnis von **Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 140.

Elbing, den 19. Juni 1890.

Nr. 140.

M 4,50. Bier Mark 50 Pf. M. 4,50.
pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung. 2 Mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgräzer Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffl. militär. Aufzähl. — Interess. Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

- 7 (Gratis-) Beiblätter:
- 1) „Deutscher Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
 - 2) „Illustr. Modenzeitung“, achtfach mit Schnittmuster; monatlich.
 - 3) „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
 - 4) „Verloofungs-Blatt“, 10tg.
 - 5) „Landwirthschaftliche Zeitung“, vierzehntägig.
 - 6) „Zeitung der Hausfrauen“, vierzehntägig.
 - 7) „Produkten- und Waaren-Markt-Bericht“, wöchentl.

Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung. Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franco.

Soeben erschien:

Adressbuch der deutschen Zeitschriften u. der hervorr. politisch. Tagesblätter. 31. Jahrg. 1890. 4^o. 324 S. Geb. M. 4.
„Unbedingt weitaus das beste aller ähnlichen Werke.“
[Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel.]
Verlag der Expedition des Zeitschriften-Adressbuchs in Leipzig.

2. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

30 171 97 264 322 429 729 75 806 49 88 92 993 1148 498 625 706
11 32 996 2347 48 76 474 75 595 711 81 930 3022 353 447 868 86 904
4063 74 345 445 73 88 585 622 898 959 5019 67 228 393 464 68 634
57 6040 242 368 89 96 487 613 30 62 901 13 7103 35 246 430 51
[5000] 87 559 609 49 763 [2001] 825 952 8024 67 95 100 76 86 423 49
739 876 9163 76 83 227 547 652 57 784

10010 115 212 88 414 554 95 98 607 52 65 67 87 736 903 48 68
11136 60 409 44 713 16 86 951 12028 15001 30 59 75 143 85 208 393
782 98 954 60 13005 11 525 [2001] 778 830 14034 125 203 17 34 329
31 460 533 728 962 15144 265 302 867 16125 60 249 [5000] 306 433
529 45 87 759 857 949 17180 202 44 365 421 56 73 510 17 758 18051
157 96 211 342 90 425 546 641 56 776 929 67 19036 112 293 417 29
509 13 659 708 22 48 67 823 925

20295 438 717 813 92 933 64 69 86 [1500] 21124 234 35 43 59
81 302 526 632 737 44 912 22013 60 229 408 56 90 597 633 77 722
800 38 40 23011 183 223 416 511 62 82 885 722 80 832 52 80 12001 975
24112 291 [2001] 93 377 474 512 765 876 78 81 90 934 38 25034 380
426 54 92 501 39 618 794 821 40 26030 53 132 87 256 532 57 797 851
27054 266 409 553 667 889 970 95 29097 236 37 306 432 33 61 517
28 638 859 74 922 24 44 29033 136 226 78 88 388 15001 419 41 592
765 800 933

30046 111 17 234 331 76 446 97 582 615 24 66 812 934 57 31114
428 49 706 62 823 50 941 98 32043 62 156 404 651 782 851 59 [2001]
915 33005 74 114 38 283 376 584 628 43 70117 801 [2001] 27 951 34048
88 115 26 59 489 564 670 783 802 93 940 70 35211 32 36 86 421 42
518 620 35 79 705 96 [2001] 859 79 36118 348 435 680 776 893 37310
548 667 894 35021 135 389 492 561 692 39143 55 392 94 569 627
701 9 46 825 924

40133 227 97 366 513 18 52 81 93 682 736 910 41 41006 126 48
263 86 310 97 441 579 642 75 92 720 951 77 42273 395 604 75 800 82
43031 169 549 601 44 67 926 61 98 44047 95 106 55 71 248 304 21
43 443 57 58 90 578 681 734 77 834 45020 122 358 73 428 52 79 541
720 47 841 941 46029 104 49 445 89 638 79 773 826 47030 80 109
79 226 401 19 [2001] 86 591 96 716 29 36 965 68 48000 9 104 83 85 666
85 781 94 878 934 52 49026 64 87 122 [2001] 549 605 60

50115 71 200 12 57 391 [15001] 602 925 51165 401 4 21 541 50 611
710 954 81 52005 39 [2001] 120 88 258 91 413 696 847 906 76 87 53059
63 98 130 442 608 604 710 958 88 54049 73 170 77 276 332 459 912
98 55072 390 478 620 789 816 58 936 41 56018 131 242 78 462 574
76 646 737 837 916 23 57013 19 124 26 75 251 555 626 754 920 64 73 8
85 58003 109 55 66 212 13 84 97 337 512 601 8 [3001] 32 40 936 70
59009 133 361 430 507 42 85 664 59 90 985

60117 371 646 733 90 809 906 43 61016 82 187 235 396 409 97
548 838 941 62047 172 95 311 23 40 507 41 820 974 63026 31 216 51
98 334 443 96 507 636 52 86 745 985 94 64035 44 65 156 660 702 50
977 65003 102 69 [2001] 288 334 63 670 831 957 97 [3001] 66068 383
470 573 614 28 979 67091 [5001] 148 82 379 412 [2001] 19 57 532 657 65
909 92 65019 40 70 135 348 405 35 61 68 511 71 637 63 770 950 66
60181 201 73 314 47 78 460 78 511 637 731 95

70002 87 104 228 322 428 [2001] 506 34 674 859 60 904 19 68 87
71184 95 263 448 89 505 19 [2001] 39 664 771 966 72022 31 85 245
85 585 621 774 73023 135 216 402 95 636 74209 398 502 43 694 818
60 921 75036 243 60 548 619 747 58 78 94 946 76131 59 279 89 332
407 21 60 64 582 94 733 55 910 86 97 77043 67 78 88 165 210 311 52
407 54 668 660 69 78298 371 509 22 646 828 79079 110 212 68 75
359 69 92 423 65 560 602 754 802 19 901

80017 139 [2001] 69 [2001] 72 75 227 36 87 303 53 419 97 541 [5001]
642 79 789 889 947 81083 219 428 38 519 27 34 615 59 771 894 928 77
82067 109 17 325 572 [2001] 624 90 94 897 900 31 63 83059 91 511 669
709 882 [2001] 54021 30 41 84 123 239 95 497 596 639 787 818 73
55064 250 322 666 87 710 16 35 804 17 80 86067 93 125 83 239 559
662 718 92 816 973 87071 280 [2001] 300 60 85 473 521 82 662 731 822
88001 372 689 933 63 64 83 814 50 926 89081 117 62 614 55 82 732
[2001] 836 53 994

90018 78 120 70 296 435 82 533 53 690 764 879 961 91016 62 164
79 327 37 90 451 526 820 54 92031 213 [2001] 25 64 880 582 707 88
829 32 964 93059 174 222 733 50 819 74 75 [2001] 953 94166 334 434
71 86 536 62 69 617 71 787 912 46 56 93 95145 429 616 [2001] 48 84
775 989 96 87 96 99 105 24 49 225 580 618 80 787 978 97055 250
476 616 713 954 98372 181 274 300 71 565 677 705 827 99139 268
449 61 [5001] 521 76 [2001] 724 36 803 61 82 90 [2001]

100152 88 246 71 345 546 642 758 810 16 921 101020 108 [2001]
225 329 419 771 822 44 102031 50 108 34 42 57 79 245 329 485 [3001]
736 103022 49 77 [2001] 102 89 294 310 27 461 631 734 844 [2001] 990
104067 75 197 98 [2001] 258 81 957 105102 42 239 384 403 12 537 48 62
909 29 106338 72 408 55 56 99 731 [2001] 966 107045 50 61 89 115
236 79 342 732 58 816 78 84 108133 374 99 413 33 728 92 840 964
109004 27 126 302 27 46 528 604 765 87 829

110091 177 96 351 437 45 662 733 42 78 818 993 111008 108 20
45 226 94 95 363 432 598 915 55 112339 566 79 655 61 710 66 937
48 113055 69 108 73 274 374 593 639 61 706 59 114028 36 73 105
94 95 431 98 630 726 855 932 115177 532 619 44 52 799 110047 77
178 409 [3001] 10 739 961 117059 166 238 340 576 605 83 744 18013
[2001] 103 22 512 818 52 954 68 110069 80 102 530 71 72 964 70

120121 80 88 332 89 489 [2001] 521 27 690 750 121084 283 371
435 41 63 676 736 841 122006 71 76 88 114 236 92 [2001] 363 465 96
522 90 604 37 [2001] 835 37 123031 122 329 54 545 622 67 86 709 40
91 823 124006 17 44 48 120 114 335 461 537 86 612 [2001] 709 85
848 56 125124 [2001] 324 37 48 [3001] 427 667 959 126007 90 122
259 81 327 96 494 510 35 673 723 835 127026 516 605 851 965
125004 379 84 445 809 87 94 939 129049 88 120 56 207 30 34 [2001]
372 455 554 733 38 94 919 76

130004 143 221 74 [5000] 343 475 544 131281 320 98 691 750
828 79 924 62 85 132127 214 33 517 30 48 64 612 82 87 778 133287
599 770 831 991 134117 37 229 73 74 351 524 61 703 4 89 908 87
135078 128 314 27 428 88 563 686 725 55 61 99 941 136003 104 215
331 415 66 527 606 11 14 43 892 913 137069 138 47 257 84 91 317
558 659 707 76 930 96 138033 130 259 897 446 517 78 671 139262
644 422 74 524 604 25 69 776 79 941 55

140056 240 417 53 59 539 73 98 814 909 [2001] 68 141099 119 77
285 375 494 593 97 610 735 43 65 871 952 142097 152 525 53 673
715 46 73 89 801 143267 84 86 309 [2001] 88 475 724 854 144039 76
104 264 91 358 71 404 26 45 74 563 686 725 56 800 15 39 60 99 [5001]
974 145004 99 115 35 295 343 499 553 92 664 69 771 865 82 918 97
145093 151 83 262 413 [2001] 55 95 687 89 719 904 72 142706 12 322
630 628 767 802 52 988 99 148139 95 361 551 606 31 39 795 891
149089 181 83 258 458 584 836 954

150131 350 595 677 707 67 870 82 151102 72 85 231 34 55 58 62
378 423 74 [3001] 76 557 97 700 807 904 8 152322 486 672 628 737
904 51 153002 27 173 79 278 93 492 527 658 707 820 26 47 940 154138
59 202 90 331 48 513 817 909 98 155321 602 32 43 66 156034 79
113 98 206 51 314 49 50 458 500 618 70 89 822 157153 408 82 715
51 158178 [2001] 285 655 763 801 61 916 57 85 93 159005 18 76 99
226 502 55 913 21 32

160039 233 44 352 410 23 723 34 79 926 161040 199 355 496 509
689 775 899 964 162238 339 75 735 163108 19 200 30 323 43 67 571
605 94 731 943 54 164002 26 [5001] 91 293 349 478 91 547 59 658 746
910 73 165 56 105 88 213 899 942 166041 43 [2001] 145 207 304 527
750 846 53 935 [5001] 61 167016 170 88 314 457 617 966 168129 61
80 602 774 857 62 65 169126 65 98 260 393 423 572 631 77 746 818 902

170071 97 226 30 621 78 991 171049 86 99 243 324 709 805
172332 739 173079 177 254 493 763 813 55 67 991 174005 228 389
522 30 76 624 735 927 175000 88 215 433 662 702 84 176053 816
210 352 63 402 49 571 98 686 786 871 905 77 177107 26 221 43 610
60 86 763 829 73 902 178020 21 109 237 58 86 441 630 88 772 859
179033 76 307 34 90 462 590 93 626 98 842 66 98

180150 60 323 39 43 441 52 519 662 757 912 181179 [3001] 494
77 502 666 69 764 892 919 182187 244 70 305 76 464 578 696 930 43
183099 123 97 211 23 26 320 480 567 632 78 184059 90 266 332 54
577 623 754 76 821 185051 75 249 99 306 440 74 609 59 806 36 95 955
186123 29 34 42 286 308 37 432 567 652 883 942 187031 116 81 200
41 60 462 77 527 668 833 188085 101 68 [2001] 73 86 211 16 320 523
60 616 727 79 189027 228 434 545 857 962

2. Ziehung der 3. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 17. Juni 1890, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

190 256 314 52 476 583 99 625 40 774 [3001] 978 1158 67 250 68
 497 730 86 881 972 2056 167 [3001] 214 41 332 498 681 775 852 71 915
 3240 345 69 472 609 889 92 950 4141 294 313 51 57 88 665 703 892
 902 74 5016 115 304 24 77 406 36 39 99 566 729 68 904 6063 309 77
 409 86 507 64 751 64 [2001] 843 61 7044 329 864 908 34 53 8032 377
 420 93 506 863 67 81 9036 46 68 83 127 86 289 328 37 416 26 86 99
 568 87 642 47 750 825
 10026 57 113 33 43 46 92 278 302 475 76 518 [3001] 97 [3001] 742
 99 809 59 904 11095 202 10 42 338 53 582 98 603 88 92 890 98 12055
 241 85 372 438 43 93 562 85 663 810 946 75 13529 78 652 96 715 806
 937 39 88 14080 598 887 15034 121 244 392 499 531 745 46 822 91
 16058 84 551 76 673 727 50 92 918 46 51 17282 444 94 582 672 76
 812 15102 7 282 370 402 65 86 527 38 707 72 97 803 76 19014 19
 57 120 60 250 414 32 529 70 84 761 803 47 92 971 72
 20022 41 81 218 28 605 [2001] 69 732 835 966 21168 73 82 271 467
 68 99 505 70 98 605 7 70 83 732 806 54 99 2029 52 53 58 [3001] 63
 114 231 43 52 98 325 50 483 85 516 [2001] 607 777 23299 333 56 436
 575 [3001] 749 824 24162 86 329 80 504 776 926 80 25080 105 26 48
 241 48 66 349 464 550 607 744 815 28 95 907 55 26072 203 6 18 396
 503 61 64 745 66 863 925 27006 65 176 211 58 93 467 568 681 714
 831 74 979 87 28054 72 126 275 803 406 36 73 556 71 884 927 29 30
 [2001] 63 29010 100 311 424 47 837 67 931 66 72
 30203 409 37 503 94 784 879 908 31107 84 203 440 48 514 668
 778 806 33 32191 93 240 42 320 [2001] 576 622 717 61 64 827 57 911
 44 32296 488 502 832 34038 301 430 591 619 809 27 950 35034
 230 491 95 551 58 59 681 87 774 36120 80 209 20 85 537 84 632 49
 751 64 865 973 37045 147 341 495 96 571 763 878 900 36429 667
 718 39133 60 441 96 519 797 820 52 84 959
 40020 74 93 126 66 284 455 76 [3001] 503 24 41078 106 45 69 283
 383 405 65 77 617 840 93 42030 52 130 34 331 408 550 [2001] 733
 43069 227 400 64 681 960 44065 163 367 80 634 753 [2001] 941 61
 45460 665 96 955 46007 238 66 336 479 666 47187 96 434 [2001]
 24 58 75 48103 334 511 653 842 968 49003 [3001] 184 213 87 130
 95 [2001] 500 65 666 896
 50053 104 358 454 51013 114 15 515 66 [3001] 719 92 848 85
 917 94 52154 200 305 481 578 675 869 58038 64 80 83 120 66 70 87
 248 78 [2001] 85 494 678 739 828 909 [3001] 19 94 54562 614 71 825
 55066 174 320 34 89 473 524 78 615 81 983 56087 [3001] 192 485 91
 547 679 84 87 719 43 915 85 52285 387 97 460 331 671 [3001] 702 60
 985 58246 312 28 437 610 38 702 25 80 983 59140 380 458 66 544
 88 98 120 83 885 924 42
 60127 386 464 768 709 44 899 61076 228 [5001] 401 562 698 731
 43 46 871 62033 190 202 13 41 96 300 74 548 63074 109 23 36 221
 90 344 400 65 78 586 700 81 842 98 923 39 64399 403 40 566 725 942
 59 65106 284 406 529 749 883 84 907 66107 227 41 350 66 624 48
 845 47 90 67142 303 41 441 90 527 73 922 78 68186 255 300 [2001]
 588 79 852 939 69099 112 13 31 53 87 95 357 64 555 676 846 [2001]
 58 848 68 82
 70076 197 303 55 591 706 17 96 71105 56 59 212 327 730 34 878
 947 72040 234 94 96 406 38 82 565 95 955 73082 315 679 80 937
 74120 [2001] 73 213 65 371 476 548 661 85 741 855 75008 86 112 249
 81 89 340 463 627 44 830 49 [2001] 963 93 76028 99 275 414 621 29
 [2001] 716 802 77030 35 68 72 292 359 400 512 31 685 99 733 [2001] 64
 873 969 78050 110 31 56 229 315 436 549 72 688 90 830 69 94 968
 79014 419 81 96 822 636 [2001] 86 700 47 835 993
 80154 94 201 66 97 310 452 55 551 782 31160 68 226 50 52 532
 88 799 911 40 [3001] 82084 266 90 301 59 531 87 703 81 805 967 83045
 117 298 417 76 507 67 76 865 992 84154 67 352 423 511 711 80 821
 930 55005 9 69 81 153 94 291 608 62 856 949 55 56045 92 133 297
 440 43 93 513 754 81 800 59 73081 39 41 55 59 83 93 178 228 399 425
 97 534 625 28 34 74 730 91 892 918 89022 16 180 474 633 89 798
 814 969
 90147 48 91 208 315 18 421 44 78 612 977 91090 253 553 615 96
 701 85 869 92090 121 352 464 95 518 709 838 71 922 93294 351 463 524
 53 711 47 913 83 94038 186 709 74 811 95164 517 610 62 757 819 21

993 90 96300 560 611 37 766 75 97016 82 87 127 265 531 855 60 923
 98012 96 147 80 86 243 383 485 597 634 78 88 99061 75 85 200 28
 455 568 669 713 96 823
 100122 32 211 14 [2001] 66 332 38 44 [5001] 469 563 920 23 101108
 28 44 48 75 247 65 437 531 650 54 774 80 [3001] 976 102075 83 150
 240 99 415 [2001] 569 760 825 77 983 103017 208 14 301 206 513 32
 95 649 57 65 710 32 803 8 10 11 907 72 104003 27 35 185 231 353 477
 93 503 88 749 820 58 911 92 105112 315 67 532 33 90 628 35 887
 106066 92 307 50 73 80 98 405 533 74 722 890 905 [3001] 87 107074
 147 51 90 237 80 380 425 59 66 68 76 520 28 74 76 626 78 882 108050
 72 88 148 35 257 323 61 400 558 76 614 720 895 926 109026 55 276
 365 417 26 60 689 907
 110137 92 205 75 355 89 [5001] 549 620 82 852 111286 92 414
 673 738 112051 126 74 213 330 38 93 412 64 501 [2001] 657 819 902
 113021 58 60 76 79 135 259 411 19 516 812 979 114116 228 421 538
 813 30 115153 446 511 613 36 729 80 908 11 [2001] 77 116196 276
 85 383 445 49 579 94 624 54 839 [3001] 68 76 982 117162 257 60 357
 429 695 753 822 118108 44 315 77 506 633 61 797 814 26 49 67 95 990
 119 041 65 177 83 [2001] 88 334 [2001] 71 422 541 612 762 882 904 [2001] 88
 120016 79 80 318 70 415 26 [3001] 640 945 90 121131 49 217 315
 38 42 403 14 24 59 530 [2001] 31 702 64 924 99 122024 35 98 194 205
 32 387 680 89 857 65 123022 118 [2001] 239 349 88 463 72 669 80 774
 827 37 [2001] 901 48 124036 159 [5001] 359 67 85 424 37 85 701 14 835
 86 971 12517 291 331 51 617 714 38 903 126056 226 34 50 457 76
 587 615 713 89 899 127040 88 212 72 86 351 94 570 78 815 25 903 68
 128263 464 508 677 791 835 944 129150 251 344 698 754 806 69
 953 89
 130085 204 304 513 688 738 833 53 988 131084 202 24 53 336
 [2001] 509 17 633 852 953 77 132263 490 531 712 885 954 133002 33
 51 117 50 86 253 304 58 597 849 966 [3001] 132444 75 592 834 45
 135108 202 305 68 549 646 82 797 842 946 [2001] 81 136255 76 536
 748 944 137053 201 38 301 78 422 593 602 797 138055 161 62 65
 82 206 390 413 516 797 843 963 76 139009 201 15 83 437 56 514 61
 651 84 819 47
 140028 63 112 275 420 36 37 69 698 743 98 921 49 141068 113
 27 64 322 530 43 60 618 760 79 919 74 83 142144 88 218 349 92 413
 41 59 682 732 940 91 930 143022 205 395 405 567 791 818 144121
 71 228 88 319 470 534 661 64 7 96 844 [2001] 145053 212 [3001] 389 441
 91 613 33 824 905 146170 76 299 478 517 [2001] 43 629 809 26 34 937
 147053 156 233 345 519 52 621 925 94 148040 74 196 257 [2001] 519
 66 72 640 49 823 149126 64 86 218 33 417 577 665 716 [2001] 48 880
 987 99
 150046 220 45 79 364 81 429 59 91 641 97 751 63 819 151134 84
 237 52 82 335 36 99 426 774 87 814 59 152178 218 55 329 96 497
 527 49 55 625 713 98 821 905 13 33 93 153024 113 [5001] 301 452 512
 99 693 934 43 154034 38 66 155 222 63 78 83 91 485 557 924 155003
 105 60 503 636 711 22 840 57 [2001] 156071 146 207 54 58 321 72 413
 96 559 718 25 886 996 157030 36 144 336 432 98 518 64 613 39 41
 50 743 552 90 911 78 158111 321 547 57 631 885 159019 296 407
 799 907 25 86
 160111 206 64 344 474 593 633 795 977 79 161088 356 67 88 517
 657 811 63 995 162025 318 462 634 85 788 805 80 949 163011 69
 102 285 93 444 537 46 57 634 [2001] 79 705 164155 397 [5001] 510 17
 80 670 923 165076 123 57 [2001] 324 407 85 670 767 945 166022 561
 92 688 707 167028 121 28 97 22 24 319 [3001] 678 755 923 168017
 94 95 235 327 32 467 768 70 844 803 32 65 [2001] 169223 73 353 58
 432 527 786 870 92
 170034 37 [2001] 47 137 82 322 81 541 787 926 171091 164 204
 379 456 619 27 755 172051 368 459 77 681 85 751 90 854 97 173001
 39 141 261 510 50 70 787 876 79 954 174023 69 324 26 472 86 821
 62 66 925 42 76 77 175034 48 641 91 176034 200 59 93 [3001] 302
 522 608 718 24 75 92 981 177102 99 209 47 424 521 711 846 940
 178010 11 179 80 284 514 636 779 872 981 83 179101 289 528 75 625
 [2001] 894 941
 180078 204 409 38 617 73 91 829 181184 [2001] 336 [5001] 60 86
 481 90 98 689 182123 98 243 328 409 52 530 824 952 183014 31 45
 499 176 342 84 409 49 63 507 779 983 184030 66 115 20 79 93 328
 450 576 800 185414 515 82 734 85 89 809 915 186030 55 137 [2001] 90
 275 77 384 577 601 935 59 187017 40 103 238 58 330 [2001] 99 491 610
 97 751 52 58 828 36 911 86 93 188000 2 69 91 552 751 82 893 963 78
 99 189060 79 171 90 [2001] 306 85 573 804 19 54 65

3 Mark

für Drei Monate bei täglichem
Erscheinen

(auch Montags)

kostet die interessanteste
Zeitung der
Reichshauptstadt.

(Eingetragen in der
Zeitungsbreis-
liste unter Nr.
3052.)

Das Kleine Journal
 Unvergleichliche und schnellste Berichterstattung über alles
 Welt. Gebiegene Artikel aus Berlin und allen Theilen der
 höchsten Angelegenheiten über Politik und alle
 Befragungen des öffentlichen
 Anlagensachen, Besprechungen von Aktien-Angelegenheiten,
 Sportarten, Coursetitel
 etc. etc. etc.

„Expedition des Kleinen Journal.“
 Berlin, SW., Jerusalemstr. 53/54.

Hauptgew.: 600,000 Reichsmark, 500,000 Reichsm.,
 3mal 200,000 Reichsmark u. s. w.

Original-Kaufloose 5. Klasse der Berliner Schloßfreiheit = Lotterie
 (Hauptziehung vom 7. bis inclusive 12. Juli 1890, kleinster Gewinn 500 Mark)
 versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: 1/1 a 120, 1/2 a 60, 1/4 a 30,
 1/8 a 15 Mk.; ferner Kauf-Antheil-Loose 5. Klasse mit meiner Unterschrift
 an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/8 a 14, 1/16 a 8, 1/32 a 4 Mk.,
 1/64 a 2 Mk. Die Gewinne dieser Lotterie werden von mir sowohl bei Original-
 wie bei Antheil-Loosen planmäßig ohne jeden Abzug ausgezahlt. Amtliche Ge-
 winnliste 5. Kl. incl. Porto 30 Pf.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.

Original-Kauf-Loose 4. Klasse 182. Preuss. Lotterie (Hauptziehung vom
 22. Juli bis 9. August 1890) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht,
 ohne alle Bedingungen: 1/1 240, 1/2 120, 1/4 60 Mark, ferner kleinere Antheile
 mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen:
 1/8 24, 1/16 12, 1/32 6, 1/64 3,25 Mark. Amtliche Gewinnlisten 4. Klasse versende
 a 50 Pf. pro Exemplar.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger Straße 25
 (gegründet 1868).

Hôtel Luisen-Hof in Berlin.

(1866, neu renovirt im eigenen ruhigen Hause 1888).

Bahnhof Friedrichstraße, Dorothienstraße 94, empfiehlt den geehrten Herrschaften
 bequemstes und allerbilligstes Logis. Hochachtungsvoll C. H. Leopold.

Unentgeltlich

vers. Anweis. zur Rettung von Trunksucht, mit
 auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin.
 Dresdener-Straße 78. — Viele Hunderte auch
 gerichtl. gepr. Danfschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)

Unübertroffenes Mittel gegen
 Rheumatismus, Gicht, Zahn-
 schmerz, Uebermüdung, Schwäche,
 Abspannung, Erschlaffung, Kren-
 zschmerzen, Brustschmerzen, Sengen-
 schmerz etc. etc. Zu haben in
 allen Apotheken à Flacon 1 Mark.